

1935



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.	Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Ditto. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz Filiale: Timisoara-Bosfeld, Str. Bratianu 20. Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.	Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.
--	---	---

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 142. Arab, Sonntag, den 1. Dezember 1935. 16. Jahrgang.

### Titulescu verlangt Opfer

für Ausrüstung der Armee.

Bucuresti. In der Wohnung des Präsidenten der Liberalen Partei Dinu Bratianu hat eine Beratung der Regierung stattgefunden, in welcher Außenminister Titulescu die außenpolitische Lage schildert und die Notwendigkeit der rascheren Ausrüstung der Armee betonte. Zu diesem Zweck muß jeder opfern.

### Die Japaner in Peking.

Den neuesten Meldungen zufolge hat die japanische Armee auch schon den Hauptbahnhof von Peking besetzt. Gegenwärtig steht das gesamte Eisenbahnwesen in Nordchina unter japanischer Kontrolle. Die japanische Heeresleitung begründet diese Maßnahme damit, daß der Aufmarsch der chinesischen Truppen verhindert werden soll. Die Japaner haben den gesamten privaten Eisenbahnverkehr in Nordchina und auch in der Gegend des Jangtse-Flusses eingestellt.

### Berufsgemeinschaften gegen den Gewerbebesetzungswurf.

Wie aus Timisoara berichtet wird, haben die Berufsgemeinschaften: Handelskammer, Gewerbeverband, Gewerbetreibende und der Kaufmännische Verein in der Handels- u. Gewerbebesetzung in einer gemeinsamen Beratung heftige Verwahrung gegen mehrere Bestimmungen des Gewerbebesetzungswurfs erhoben. Die Einwendungen werden in einer Denkschrift dem Abgeordnetenhaus überreicht.

Der Schwäbische Handels- und Gewerbeverband war bei dieser ersten Beratung nicht vertreten. Wozu auch? Genügt es doch, daß dieser Verband einmal im Jahre zusammentritt, um seinem Obmann Hans Beller das Vertrauen darum auszusprechen, weil er in- und außerhalb des Parlaments so unermüdet nichts tut für den Gewerbe- und Handelsstand.

### 500-Dinarnoten in Jugoslawien.

In Jugoslawien gelangen 500-Dinar-Banknoten in Umlauf. Jugoslawien hatte bisher nur 100 u. 1000 Dinar-Noten, die bei den heutigen Verhältnissen und in den ärmeren Gebieten schwer zu wechseln sind.

### 15. Dezember, letzter Einreichungstermin für Mietverträge.

Das Finanzministerium hat den Einreichungstermin für die Mietverträge um weitere 15 Tage, das ist bis zum 15. Dezember 1935, verlängert. Wer bis zu diesem Zeitpunkt den Mietvertrag der Finanzdirektion nicht vorlegt, wird mit dem Dreifachen der Steuer bestraft.

### Wegen Waggonmangel stockt die Schweineausfuhr

Aus Timisoara wird berichtet: Die Banater Schweinezüchter hatten es vor Wochen mit Freuden vernommen, daß Deutschland noch heuer 20.000 Stück Schweine aus Rumänien beziehen will. Die Schweine sollten, um das Risiko zu vermindern, im geschlachteten Zustande geliefert werden. Für das Banat war diese Aussicht von besonderer Wichtigkeit, zumal da

## Sparprogramm durchgeführt?

Bucuresti. Die Öffentlichkeit wurde durch die Erklärung der Regierung in Ueberraschung versetzt, daß die angekündigte Aktion für Vereinfachung des Dienstes und die Verringerung der Amtsstellen in den Ministerien bereits beendet und auch schon durchgeführt worden ist.

Das Ergebnis der Neuorganisation sind mannigfache Ersparnis. So konnten beim Verkehrsministerium zwei Direktionen abgeschafft werden. Auch acht Zentralämter werden weniger sein. Im Außenministerium wurden sechzehn Amtsstellen mit 21 Abteilungen und 118 Büros erspart. Das Ministerium wird daher um 400 Beamte entlastet. Beim Industrieministerium dagegen wurde weniger eine zahlenmäßige als eine artmäßige Ersparnis erzielt. Der Zahl nach werden bloß um 63 Personen weniger beschäftigt sein, nämlich 114 statt 177, aber von 32 Direktoren verbleiben nur mehr 8, von 35 Unterdirektoren lediglich nur 8, von 37 Amtsleitern nur 33. Dafür erhöht sich die Zahl der

niedereren Beamten. Dadurch wird angeblich auch ein Ersparnis von 40 Prozent erzielt.

Anderer stellt sich die Sache beim Innenministerium, das viel zu wenig Beamte besitzt. Es hat von 1928 bis heute um 2000 Beamte abgenommen und weist heute einen Stand von „nur“ 21.527 Beamten auf. Durch das neue Organisationsdekret werden zwar nicht mehr Beamte geschaffen, aber die entsprechende höhere Beamtenzahl für jedes Amt vorgeschrieben, so daß in der Folge, nach Maßgabe der verfügbaren Mittel, eine Auffüllung der Beamenschaft erfolgen wird.

Wieweit das Land durch diese Maßnahmen erspart wird, ist noch nicht bekannt gegeben worden. Man soll sich diesbezüglich keinen hochgespannten Hoffnungen hingeben, denn von den bisherigen Sparmaßnahmen hat sich's bisher immer erwiesen, daß immer mehr verausgabt als erspart wurde.

eine dauernde Lieferung nach Deutschland zu erhoffen war.

Mit dem Exportgeschäft vertraute Leute hatten aber von Anfang schwere Bedenken, denn sie dachten an die zur Verfrachtung von geschlachteten Schweinen erforderlichen Kühlwaggons, bezw. daran, daß der CFR für den Massentransport von Gefrierfleisch die Waggons fehlen. Dies zeigte sich bereits in den ersten Tagen, da die geschlachteten Schweine ins Timisoaraer Schlachthaus aus Mangel an Waggons eingelagert werden mußten. Die Eisenbahndirektion erklärte den Exporteuren aber, daß die anforderten Waggons von der Zentrale in Wälde zurollen werden und daß dann die Lieferung ohne Stockung vor sich gehen wird.

Die Erklärung der Eisenbahndirektion hat sich als leere Bertröstung erwiesen, denn die beanspruchten Waggons wurden nicht zugelassen. Die Exporteure mußten die weitere Schlachtung einstellen und die abgeschlossenen Schweinekäufe rückgängig machen. Daraus werden zahlreiche Gerichtsklagen entstehen, denn die Exporteure verlangen von der Eisenbahnverwaltung vollen Schadenersatz.

Wer entschädigt aber die Banater Schweinezüchter, denen aus Rücksicht auf die Eisenbahn nicht bloß vorübergehend sondern auch für die Zukunft die anhaltende Lieferung von Schweinen nach Deutschland unmöglich gemacht wird.

### Erste Begrüßung König Georgs auf heimischem Boden



Der aus der Verbannung heimgekehrte griechische König Georg schreitet mit dem bisherigen Regent, General Kondylis, die Front der Offiziere ab.

### Russenbündnis, Gefahr für Rumänien

Interessante Interpellation Georg Bratianus.

Bucuresti. Georg Bratianu richtete im Abgeordnetenhaus an den Außenminister Titulescu eine Anfrage hinsichtlich der Verpflichtung, die Rumänien durch das Bündnis mit Deutschland auf sich nimmt.

Diese Verpflichtung könne laut Paragraph 16 der Völkervereinbarungen in dem Sinne ausgelegt werden, daß Rumänien im Kriegsfall russischen Truppen den Durchzug durch rumänisches Gebiet gestatten müsse.

Bratianu stellte an den Außenminister die Frage, ob es angesichts der Gefahr, die eine derartige Auslegung des Völkervereinbundes für Rumänien bedeute, nicht notwendig wäre, den bestehenden russisch-tschechoslowakischen Beistandspakt eingehend zu prüfen u. alles zu unternehmen, um zu verhindern, daß das jetzige Bündnis-System zwischen Rumänien, Frankreich, der Kleinen Entente und Polen gefährdet werde.

### Kurze Nachrichten



Der Gemeinde Weischla wurde ein dritter Jahrmart bewilligt, welcher Samstag und Sonntag vor jedem 28. November abgehalten wird.

Der Kapfelder Gemeinderat hat den Landwirt Matthias Schira mit einem Monatsgehalt von 2000 Lei zum Gemeindefiskal gewählt.

Der Krader Gerichtshof verurteilte den Kurttischer Landwirt Mite Dratean zu 5000 Lei Geldstrafe, wegen unerlaubtem Tragen eines Revolvers und Mordversuch.

Der Heibener Forstgehilfe Johann Keimer wurde im Walde von 4 Bizeunern, die Holz stahlen, überfallen und mit Holzhacken tödlich verwundet.

In mehreren Gebirgsdörfern des Komitates Salas (Nitzsch) sind Wölfe aufgetreten und richten großen Schaden an.

Der Karanschbescher Gerichtshof verurteilte den gew. Orschowaer Lehrer Danila Lunet wegen Unterschlagung von 40.000 Lei Amtsgebern zu einem Jahre Kerker.

Der Waldarbeiter Tomea Onca in der Gemeinde Verinbin (Rom. Seewein) wurde von einem stürzenden Baum erschlagen.

In der Gemeinde Balesa Unkor (Rom. Wehobinn) brannte ein Bauernhaus nieder und ein Kind, das im Zimmer schlief, ist in den Flammen umgekommen.

In Salas ist Scharlach epidemisch aufgetreten, und wütet auch unter den Erwachsenen.

In der Gemeinde Szarap (Bessarabien) ist eine Frau ertrunken.

Der Kronstädter Gerichtshof verurteilte den Hofkassaler Rechtsanwalt Dr. Wapp wegen Veruntreuung von 400.000 Lei zu 2 Jahre Kerker und den Grundbuchsführer David Klaus Biro in derselben Angelegenheit wegen Urkundenfälschung zu 1 1/2 Jahr Gefängnis.

Von den in Hermannstadt unterdrachten bessarabischen Kindern ist ein 15-jähriges Mädchen an Flecktyphus gestorben.

### Minderheitsbanken geben leer aus.

Vor kurzem wurde in Klausenburg zur Wiederherstellung des romanischen Kredits in Siebenbürgen eine große Versammlung abgehalten, an welcher die hohen kirchlichen romanischen Würdenträger und hervorragende Vertreter sämtlicher romanischen Parteien teilnahmen. Auf dieser Versammlung wurde beschlossen, die Regierung in einer Denkschrift zur Unterstützung der Siebenbürger romanischen Banken anzurufen.

Wie uns nun aus Bucarest gemeldet wird, hat die Regierung sich bereit, auf die erwähnte Denkschrift zu reagieren und beschlossen, daß sie zur Wiederherstellung des romanischen Kredits in Siebenbürgen im Einvernehmen mit der Nationalbank die dortigen romanischen Banken, deren Existenz infolge der allgemeinen Bankkrise und des Konvertierungsgesetzes gefährdet ist, tatkräftig unterstützen wird. Als erste Hilfe werden den fraglichen Banken 200 Millionen Lei angewiesen.

Die Minderheitsbanken werden leer ausgehen, da die Nationalbank anscheinend für die Minderheiten kein Geld hat.

# „Del ist ein besonderer Gast!“

von Karl Hell.

Goethe sagt in seinem „Faust“ an einer Stelle: „Blut ist ein besonderer Gast!“ Das Blut ist auch heute noch ein besonderer Gast, doch ist auch das Erdöl (Petroleum, Benzin) zum besonderen Gast geworden, denn, wenn Blut in Strömen vergossen: Krieg geführt werden soll, muß auch Del in Strömen fließen. War früher ein Krieg ohne Hafer zur Erhaltung der Geschütze- und Trainbespannung nicht denkbar, ist das Erdöl im heutigen motorisierten Krieg nicht wegzudenken. Ohne Erdöl kein Krieg!

Daher Mussolinis Entsetzen vor der Gefahr, daß die Strafmaßnahmen auch auf die Dellieferung ausgedehnt werden. Das wäre mit dem Ende des abessinischen Krieges gleichbedeutend. Der Achseherauschuß des Völkerbundes, der die Del-Sanktion aussprechen und Italien gewissermaßen die „letzte Delung“ geben soll, zaudert mit dem Zusammenritt. Die italienischen Blätter deuten sich dieses Zaudern als Furcht des Völkerbundes vor Mussolinis Drohungen, der Europa in Brand stecken will, wenn man Italien den Brennstoff zur Nahrung des ostafrikanischen Brandes verweigert.

Das Stärkebewußtsein der Schwachen spricht aus den italienischen Blättern, wenn sie sagen, der Achseherauschuß getraue sich aus Furcht

vor Mussolinis Drohungen keinen Beschluß in der Delfrage zu fassen. Der Achseherauschuß wird zusammenzutreten und beschließen, was England ihm diktiert. Und England wird diktieren, was die Herren des Erdöls beschließen. Gerade so als der Ausbruch des Weltkrieges davon abhing, ob das Bankhaus Morgan sich zur Finanzierung des „großen Geschäftes“ bereit findet, entscheiden auch heute nicht phrasenschnitternde „Führer“ über Krieg und Frieden.

Ueber Krieg und Frieden entscheiden heute die „Del-Männer“, die Besitzer der Erdölquellen. Sie sind noch nicht einig darüber, ob sie Italien auch weiter mit Del beliefern oder die Lieferung einstellen sollen. Kein geschäftsmäßige Erwägungen kommen da einzig in Betracht.

Verlangt es das Interesse der Herren des Erdöls, daß Italien beliefern werde, wird es wie eine Sardine in „Del“ schwimmen und die italienischen Soldaten werden weiter den motorisierten Selbstmord in Ostafrika sterben können. Ob Tausende, ob Hunderttausende von Menschen ihr Blut vergießen, ist den Herren des Oils gleichgültig, denn für sie ist nicht Blut, — für sie ist nur Del „ein besonderer Gast“.

## Freipruch eines Blumenthaler Landwirtes

Wie bei und Anklagen erfunden werden.

Vor dem Timisoarner Gerichtshof hatte sich gestern der Blumenthaler Landwirt Johann Maurer gegen die Anklage der Beleidigung einer Amtsperson zu verteidigen. Maurer kam im Frühjahr mit seinem Wagen nach Sibisch gefahren, um eine Angelegenheit zu erledigen.

Damals hatten die Sibischer Fuhrwerksbesitzer Notstandsarbeiten zu verrichten und Maurer wurde vom Gendarmerteilsdieselbe aufgefördert, sofort an die Arbeit zu gehen. Maurer verweigerte dies aber mit der Begründung, daß er kein Sibischer sei.

Der Feldwebel nahm ein Protokoll auf und erstattete die Anzeige wegen Beleidigung und Bedrohung einer

Amtsperson. Das Protokoll war von zwei Zeugen unterfertigt, die es gehört haben sollten, daß Maurer den Feldwebel gräßlich beschimpfte und mit der Weisheit bedrohte.

Bei der Verhandlung sagten die Zeugen aus, daß sie das Protokoll, ohne dessen Inhalt zu kennen, unterschrieben, im übrigen wissen sie aber von der Angelegenheit gar nichts. Der anklagende Feldwebel war überhaupt nicht erschienen.

Der Gerichtshof hat Maurer freigesprochen. — Auf diese Weise werden Anklagen erfunden, freie, unbescholtene Bürger vor das Gericht geriert, um ihnen Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Das schönste und beste  
**Weihnachtsgeschenk**  
für Herren oder Damen ist ein Stoff aus dem  
**Deutschen Tuchwarenhaus RICHTER,**  
Timisoara I., Bulev. Reg. Ferdinand 8. (Haltestelle Capitol-Kino)

**Telefunken-Radio-Apparate**  
Bestes deutsches Fabrikat, für Stadt und Land.  
**Elektrische Luster**  
Gut und billig bei  
**Hermann Schuller (Radio-Lux)**  
Arad, Bul. Reg. Ferdinand (gegenüber der luth. Kirche) Telefon 643.

### Kirchenrat von Ostern hat abgedankt.

Der Kirchenrat von Ostern hat, wie man uns von dort berichtet, dem Bischof seine Abdankung angemeldet. Zur Begründung dieses aufsehenerregenden Beschlusses wird angeführt, daß der Kirchenrat sich mit den Lehrern Hermann und Schneider über gewisse materielle Fragen nicht einig konnte. Der Bischof wird nun eine Interimskommission ernennen müssen.

\*) Bei Krückerverkäufung des Gehirns u. des Herzens läßt sich durch täglichen Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwasser die Abhebung des Stuhles ohne starkes Pressen erreichen.

**Selbstmord in Kleinbetscherel.**  
Timisoara. Wie der Staatsanwaltshaft gemeldet wird, hat sich gestern in Kleinbetscherel auf dem Dachboden seines Hauses der 21-jährige Landwirt Johann Brudner erhängt. Das Motiv der Tat war unheilbares Weiden.

### Unterrichtsminister Unghelescu kommt ins Banat.

Das Schulkomitee des Komitates Temesch-Torontal veranstaltet am 6. Dezember aus dem Anlaß, daß der Grundstein zum Bau von 11 Schulen gelegt wird, eine große Feter, an welcher auch Minister Dr. Unghelescu teilnimmt.

### Das Haus des Unglücks

Das modernste Haus der Decandter-Casse in Belgrad, das Anfer-Haus, scheint fluchbelastet zu sein. Schon bei seiner Errichtung stürzte ein Gerüst ein, zwei Arbeiter kamen um. Im Vorjahre verübten dort zwei Leute Selbstmord. Vor drei Monaten verübte ein dort beschäftigter Lehrling an einem anderen Lehrling einen Raubmord, und verbrannte die Leiche im Badezimmer. Vergangene Woche wurde ein Anwalt in seiner Kanzlei in diesem Hause von einem Brozhegegner überfallen und erschossen. Die unangenehme Folge für den Eigentümer ist, daß er mit den Mieten gewaltig herabgeben muß, um die restlichen Mieter zum Bleiben zu veranlassen.

**Privatklinik für Herzkrankheiten**  
im Sanatorium Dr. Löw, Wien,  
Spezialbehandlung sämtlicher Herz- und Gefäßerkrankungen  
Aerztliche Leitung: Univ.-Doz.  
**Dr. Richard Singer**  
Spezialarzt für Sanatoriumslehre, Wien  
IX., Mariahilfengasse 20.  
Telephon 4 24-1-66.

### Bismilcherinnen in Timisoara

Mehrere gegen Ableben verurteilte Personen vergiftet.  
Die Timisoara-Mehalaer Postzeit verhaftete auf Grund einer Anzeige die Frauen Maria Neufam und Elisabeth Weß unter dem Verdachte, daß sie mehrere Personen, die bei verschiedenen Beichenvereinen eingeschrieben waren, vergifteten und sie beerbten. Frau Neufam hat bisher 2 Morde eingestanden. Frau Weß leugnet einstellungen.

Ihre Uhr lassen Sie ausschließlich in einem  
Fachgeschäft reparieren, bei:  
**G. D. U. I. I.** Uhrmacher und  
Juwelier, 1. St.  
Arad, Str. Brankov (Minoriten-Palais).

### Den Liebhaber seiner Gattin entmannt.

In der Gemeinde Dumbravent bei Konstanza lud der Landwirt Dumitru Dancza den Liebhaber seiner Gattin zu einem Gastmahl ein. Als der Liebhaber betrunken war, band ihn Dancza an das Bett und entmannte ihn. Der Unglückliche starb unter großen Qualen. Der Mörder flüchtete.

### Steueragent prügelt schwangere Frau.

In der Siebenbürger Gemeinde Cloruzmas hat der Steueragent Michael Tatu eine unmenschliche Tat begangen, wie sie roher nicht vorstellbar ist. Der Agent erschien bei dem Waldarbeiter Szanto und wollte wegen 60 Lei Steuerrückstand die Bettbede wegtragen. Die Gattin Szantos sagte dem Agent, daß ihr Mann am Wochenende nach Hause komme und den Rückstand unbedingt auszahlen wird. Wenn er aber trotzdem pfänden will, möge er einen anderen Wertgegenstand mitnehmen und die Bettbede mit Rücksicht auf ihren hochschwangeren Zustand dalassen. Der Agent ließ sich aber nicht erweichen und als die Frau die Bettbede nicht hergeben wollte, schlug er sie blutig. Gegen den Unhold wurde die Strafanzeige gemacht.



### Ich zerbrech' mir den Kopf



darüber, daß auch die Hefgefallensten Verbrecher sich oft zu Handlungen von sittlichem Hochwert erheben und bezeugen, daß in jedem Menschen ein göttlicher Funke glimmt, der bei dem einen zur hellen Flamme der Tugend emporlodert, beim anderen nur schwach flackert, doch niemals gänzlich erlischt. Dafür gibt Zeugenschaft die Tat jener 500 Schwerverbrecher der Strafanstalt Ocene Mare, die einen Sonntag zum Fasttag machten und das sich ergebende Ersparnis, eine Summe von 8597 Lei, dem Roten Kreuz zur Unterstützung der notleidenden Bessarabier spendeten. Wenn auch die Schwerverbrecher aus der Gemeinschaft der Menschheit ausgeschloffen sind, sie fühlen sich doch als Mitglieder der menschlichen Familie und nehmen Anteil am Schicksal der Gemeinschaft. Die Schwerverbrecher von Ocene Mare haben mehr Empfinden für die Bessarabier bewiesen als viele, sehr viele Bewohner des Landes, die von der strafenden Hand des Gesetzes nicht gezeichnet wurden und demnach als gute Bürger des Landes gelten, denen aber das Schicksal der hungernden Bessarabier nicht nahe geht. Für alle jene Bewohner des Landes, die selbst keine Not leiden und zur Binderung der Notleidenden in Bessarabien nichts beitragen, soll der Entschluß der Ausschloffen der Volksgemeinschaft eine ernste Mahnung sein, sich von Verbrechern im Wohlstand nicht überbieten zu lassen und sie sollen spenden, um nicht als Hachberdigen zu gelten als Schwerverbrecher.

Was die handgreiflich fünfjährige Begründung des Finanzministers, wonach der Einfuhrzoll nach Baumwolle und sonstigem ausländischen Rohmaterial deshalb erhöht werden mußte, weil die Zolleinnahmen infolge des Schmuggels stark zurückgegangen sind. Ein Minister, dem doch zur Verhinderung des Schmuggels die Mittel durch strenge Bestrafung der Zollbeamten zur Verfügung stehen, dürfte sich und der Regierung nicht das Zeugnis der Unfähigkeit ausstellen. Ueberdies wird die Erhöhung der Zolleinkünfte, — wenn der Finanzminister den Schmuggel gleichsam als eine unbegreifbare, höhere Gewalt hinstellt, — nicht die Steigerung der staatlichen Einnahmen mit sich bringen, sondern der Schmuggel wird noch härter blühen. Je höher der Zoll, umso mehr lohnt sich den Schmugglern und den Zollbeamten, Ware unverzollt ins Land zu bringen. Nichtsdestoweniger werden die Preise sämtlicher Waren, die aus solchen Rohstoffen erzeugt werden, deren Einfuhrzoll erhöht wurde, steigen und die Verbraucher werden dafür büßen müssen, weil die Regierung zu schwach ist dazu, die Zollbeamten zur Pflichterfüllung zu verpflichten.

mit welcher brutalen Offenheit Japan Besitz ergreift von China, ohne daß die zwei Großmächte Amerika und England sich einzuschreiten getrauen würden. Als ein amerikanisches Kriegsschiff im Jahre 1853 mit der Drohung der sofortigen Bombardierung die Einfahrt in den Hafen von Osaka erprekte und das bis dahin vollkommen abgeschlossene Japan zum Außenhandel gezwungen hatte, dachte wohl niemand daran, daß dieses so geringschätzig behandelte, gelbe Inselvolk in einer Zeitspanne von 80 Jahren sich zu einer Weltmacht entwickeln wird, die dem stolzen Amerika und dem noch stolzeren England das Gruseln beibringt. Mit wachsendem Entsetzen müssen die zwei Weltmächte zusehen, wie das kleine Japan den riesigen China verschluckt und die an die Hand gemalte „Gelbe Gefahr“ zur drohenden Wirklichkeit macht. England hat trotz blutiger Kriege und diplomatischer Kumpfschule nicht vermocht, chinesisches Gebiet an sich zu bringen. Alle Bemühungen scheiterten an dem Widerwillen und Haß gegen die

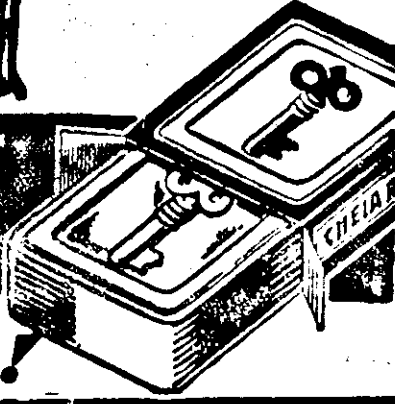


## Gesund oder krank

Ist vor allem eine Frage der Reinlichkeit. Drum wasch Dich öfters am Tag mit Schicht-Soap, der angenehm parfümierten Seife, die schnell und reichlich schäumt, gut reinigt und desinfiziert.

### SCHICHT SOAP

### Die Seife für dich!



## „Zerneuerer“-Besuch in Kleinsantpeter

Wenig Siebe — mehr Siebe.

Aus Kleinsantpeter wird uns geschrieben: Unlängst kam Winnich mit seinem Spießgesellen Mauruß zu uns. Außer dem bekannten Anlaß, auf alles zu schimpfen, hatten die zwei Zerneuerer-Gesellen, wie Winnich gornig erklärte, ein bedeutend wichtiger Grund zu uns gebracht: Die Anzahl der Parteimitglieder nimmt ab und die wenigen Mitglieder zahlen ihre Beiträge nicht. Winnich tabelte die Zeitung der Zerneuerer-Ortsgruppe in heftigen Worten und drohte ihr mit der Absetzung. Eine neue stramme Zeitung müßte, schrieb der aufgeregte Winnich, in drei Monaten die politische und kulturelle Führung der Gemeinde in Händen haben, geradeso wie das in Großscham der Fall ist (Plumps Kuffschneiderel, da Großscham nie so tief sinken wird, sich von Kuben lenken zu lassen. Anmerkung der Schriftleitung.)

Die Rede des Zerneuerer-Wühnpfiffnas Winnich und besonders die erkrankenden Erklärungen des Mauruß löbten einen so anfeuernden Eindruck auf die Anwesenden aus, daß Winnich seine Haut nur durch schleunigste Flucht vor dem Gegerbitwerden in Sicherheit bringen konnte. Mauruß kam aber nicht mit heller

Haut davon und bei ihm hat es Sieb abgesetzt.

Dem Winnich und seinen Spießgesellen sei soviel gesagt, daß sie mit einem Präses, der Abendberammlungen einberuft, diesen aber fernbleibt und trotzdem er zur „Winnich“-Partei gehört, den Hengst in fremden Ställen zu spielen versucht, auch in dem Falle nichts bei uns erreichen könnten, wenn sie anspannende Arbeit zu verrichten im Sinne hätten. Für eine zersetzende, alles zerstörende Arbeit, nur um in Timfoara einigen Tagelöhnen ein sorgenloses Leben zu sichern, findet sich in unserer Gemeinde aber kein ernstes Mann. Sogar unsere unerfahrenen, von Klang der Zerneuerer-Silberhölzer des Winnich-Beibels und dem Stiefelklang einiger Mitläufer geblendet gewesene Jugend sieht heute schon klar, daß von arbeitscheuen Individuen, die nur schimpfen und dem Landvolk die sauer erworbenen Groschen erpressen wollen, nichts Gutes zu erwarten ist. Darum hat man den Winnich und den Mauruß auch entsprechend behandelt. Möge die Jugend aller schwäbischen Gemeinden diese Gesellen ähnlich behandeln und diesem Fasching ein Ende machen!

## FORTUNA

ARA D. Flats Avram Iancu

ist die beste u. billigste Einkaufsquelle für die schönsten und elegantesten

### DAMENMÄNTEL U. KLEIDER

Qualitätsware!

Auch auf Consum- und Inlesnirea-Bücher zu Bargeldpreisen!

Europäer. Umso leichter gelingt es den rasen- und stammverwandten Japanern die Chinesen für sich zu gewinnen. Die Unabhängigkeitserklärung von 5 chinesischen Nordprovinzen ist im Grunde genommen nur die weitere Ausdehnung des japanischen Machtgebietes, denn der neue chinesische Nordstaat ist ebenso wie Mandchuria nur eine japanische Provinz. — Japan überschwemmt bisher Europa und die übrigen Weltteile mit Warenerzeugnissen der gelben Rasse. Wenn Japan einmal die Chinesen zu kriegstüchtigen Bundesgenossen erzogen

haben wird, dann kann sich die Weltgeschichte wiederholen und die Mongolen (zu denen alle Gelben gehören) fallen wieder über Europa her, wie sie es unter Dschingis Khan und Timur Lenk im 13. Jahrhundert taten. Damals ist es gelungen, die Vernichtung der weißen Rasse mit Hilfe der besseren Kriegstechnik zu vereiteln. Heute stehen die Japaner aber kriegstechnisch auf der höchsten Stufe der Entwicklung und bald werden auch die Chinesen dort stehen. — Das Gespenst der „Gelben Gefahr“ kann dann leicht zu Fleisch und Blut werden.

### Obstbaum-Frevel bei Ebendorf

In der Gemeinde Dragomiresti bei Ebendorf haben bisher unbekannte Täter dem Landwirt Dumitru Baulescu in seinem Weingarten sämtliche Obstbäume abgeknippt und einen Schaden von cca 25.000 Lei verursacht.

### Neue Bestimmung bei Verpackung der Jagd.

Laut Amtsblatt Nr. 270 vom 23. d. M. hat das Ministerium für Ackerbau und Domänen mit Erlaß Nr. 119.605 von 1935 verfügt, daß bei Verpackung des Jagdrechtes auf den Gemeindegebieten in den Litzitationsbedingungen immer auch der Ausrufungspreis enthalten sein muß, bei dem die Versteigerung beginnt. Dieser Preis ist vom Jagdinspektorat durch Schätzung festzusetzen.

### Lehrerversammlung in Kleinsantpeter.

Die Lehrer des Billeber Schulkreises hielten am Sonntag in Kleinsantpeter eine Lehrerversammlung ab. Nach einem Musterunterricht von Lehrer Borß hielt die Lehrerin E. Stimits einen Vortrag über die Erziehung und Lehrer Nikolaus Lettlich einen über die Staatsstrenge.

### 50-prozentige Eisenbahnermäßigung.

Bucuresti. Die Eisenbahngeneraldirektion hat für die Zeit von 30. November bis zum 9. Dezember Winternacht im ganzen Lande eine 50-prozentige Reisebegünstigung gewährt. Diese Beurlaubung bezieht sich auch auf die Kaptsbärg.

### Bei Hexenschuß, Nerven- u. Kopfschmerzen, sowie bei Erkältungskrankheiten hat sich Togonal glänzend bewährt. Sie gelangen durch Togonal wieder in den Genuss Ihrer Gesundheit. Absolut unschädlich! In allen Apotheken und Droguerien erhältlich. Lei 52 — und 130. — Schweizer Erzeugnis.



Apotheken und Droguerien erhältlich. Lei 52 — und 130. — Schweizer Erzeugnis.

### Kaufmannslehrlinge sollen zwei Prüfungen ablegen.

Ueber den Entwurf zum neuen Gewerbe- und Handelsgesetz werden Einzelheiten bekannt, die neuerdings beweisen, daß die mit der Ausarbeitung des Entwurfs betrauten Sachverständigen in vielen Belangen jenseits vom Entwurf u. a. die Bestimmung, daß Handelslehrlinge 3 Prüfungen abzulegen haben. Um sich die erforderlichen Kenntnisse anzueignen, müssen die Lehrlinge drei Kurse besuchen. An die „Kleinigkeit“, daß in Dorfgemeinden wegen drei bis vier Kaufmannslehrlingen kein Kurs aufrecht erhalten werden kann, haben die Sachverständigen nicht gedacht. Bleibt diese Bestimmung im Gesetzentwurf bestehen, werden die Dorfstaatsleute keinen Lehrling bekommen. — Mit einer solchen Oberflächlichkeit dürfte man denn doch keine Gesetzentwürfe ausarbeiten!

### Das Abendessen

wird auf dem Meeressgrund serviert.

Eines der berühmtesten New Yorker Restaurants hat ein Unterseeboot angekauft und dasselbe in eine luxuriöse Gaststätte umgewandelt. Abends um 11 Uhr verläßt das mit zahlreichem Gästen besetzte Unterseeboot den Hafen und geht, einige Kilometer von der Küste entfernt, auf den Grund des Meeres. Starke Scheinwerfer erhellen die Tiefe und die Gäste können während eines köstlichen Abendessens, durch dicke Glasscheiben Fauna und Flora der Tiefsee bestaunen. Das neue Tesser-Restaurant hat trotz der hohen Preise einen außergewöhnlichen Erfolg. Die Besuche anderer großer Gaststätten an den Staat zwecks Anlaufs ausländischer Unterseeboote häufen sich daher.

### Schwere Lage der Weinbauer

Leere Fässer dreimal teurer als der Wein.

Bucuresti. In der Begründung des Gesetzentwurfs zur Stützung des Weinbaus führt Ackerbauminister Cassu an, daß der Wein beinahe keinen Wert habe. In manchen Gegenden, wo noch viel Wein untertaucht lagert und die heurige Ernte reichlich war, demzufolge Fässermangel herrscht, ist der Weinpreis auf 1—1½ Lei pro Liter gesunken, so daß die leeren Fässer dreimal teurer als der Wein sind.

### Herzliche Nachrichten.

\* Dr. Johann Rabu, Oberarzt für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten ordiniert in Arab, Bulb. Rag. Ferdinand No. 18 (neben der luth. Kirche).

**Braut-Ausstattungen**  
Leinwände,  
Samaste,  
Seidneinen.  
erstklassige ausländische Qualitäten zu billigen Engros-Preisen bei  
**Eugen Dornhelm U. G.**  
Großhandlung,  
Timisoara, Str. Duca 8.

### Alles ist teuer

nur das Leben ist billig.

Alles, sagt man, sei so teuer, alles steige hoch im Wert, Butter, Stoffe, Schuhe, Steier und was sonst der Mensch begehrt.

Da, das stimmt, da hilft kein Klagen, wenn's auch noch so sehr verdrückt; dennoch muß man ehrlich sagen, daß auch etwas billig ist.

Nicht vielleicht ein Bumpertitel oder Wollestrumpf für's Wandern, jedoch ein Gebrauchartikel, grad so gut wie alle andern.

Menschenleben heißt das Ding, heutzutage käuferlos, denn die Nachtrag' ist gering und das Angebot sehr groß.

Grunds sind es die Maschinen, die sich dieser Konjunktur ganz besonders gern bedienen ohne einer Neue Spur.

Wut's jagen durch die Gassen, denn sie haben keine Zeit und auf ihren Wegen lassen sie erhöhte Sterblichkeit.

Durch die reinen Säfte hegen lähne Schnelllebensreforbe und Motore, die zerfetzen, freuen sich am neuen Morde.

Der Fabriksgewinn der Zeit wirkt es bauend dem Profit und reißt in die Ewigkeit manchen armen Gladen mit.

Wohlfühl ist das Menschenleben. Niemand's der andre dir nicht toll, ne, dann wirft du's selber eben ohne weitem Umschweif weg.

Gründe sind hierfür stets nichtig, Siebe, Rot macht besperat, und man greift ganz folgerichtig zur Wisol, zum Sublimat.

Scheint zu schwach der Untergang mit bloß berart harmlos Dingen, gib's doch Krüge, Gott sei Dank, um sie schneller umzubringen.

Dieses freut uns ungeheuer und zu sagen bringt's die Pflicht: Ist auch jetzt das Leben teuer, doch das Leben ist es nicht.

Schanda.

# Beller der Pseudohitlerist

hält das gesamte schwäbische Volk zum Narren u. läßt seine „Hitler-Zeitung“, „Kalender und Romane in einer jüdischen Druckeret drucken.

Wir haben in unserer Folge 192 vom 8. November ganz deutlich geschrieben, daß das Innenministerium unter Zahl 13.221/a vom 1. November dem Verlag der „Araber Zeitung“, der Buchdruckeret „Wöhntz“ in Arab, die Bewilligung zur Herausgabe einer täglich erscheinenden neuen Zeitung unter dem Titel „Volk-Blatt“ erteilt hat und daß das Blatt demnächst auch erscheinen wird.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist das Blatt auch schon in der darauffolgenden Woche erschienen und nun schreibt Beller, der natürlich auch diesmal zu faul war, obige Notiz zu lesen, daß wir eine „getarnte“ Zeitung herausgeben und uns nicht getrauen, einzubekennen, daß das „Volk-Blatt“ in unserem Verlag erscheint. Obiger Hinweis zeigt ganz klar, daß Beller schon wieder gelogen hat, weil wir sogar 8 Tage vorher, ehe das Blatt noch erschienen ist, dies bereits getan haben und auf jeder Folge des Volk-Blattes täglich ersichtlich ist, daß die Zeitung im Verlag der Wöhntz-Druckeret erscheint.

Der Volksverbummer Beller bringt dann auch als „Enthüllung“ die Sensation, daß unser Mitarbeiter Joltan Franjo früher in ungarischen Blättern gegen Hitler geschrieben habe. Nun weiß es aber jeder normal Denkende, daß ein Berufsjournalist, je nach der Richtung des Blattes, bei welchem er arbeitet, zu schreiben hat, ansonsten er seinen Posten verliert. Wir glauben kaum, daß der Hauptmitarbeiter der „Extrapost“, Herr Kothala, anderswie schreiben oder „schneiden“ wird, wie Beller als Herausgeber es ihm vorschreibt. Auch hat Beller seinerzeit, als Franjo diese Artikel geschrieben hat, nicht den geringsten Anstoß daran gefunden und seine „hitleristischen“ Roman-Hefte der Extrapost seelenruhig in der Franjo'schen Druckeret drucken lassen.

Die „Extrapost“ in der jüdischen Druckeret.

Beller bezeichnet unser Blatt auch als „Greuelzeitung“, weil wir nicht jüdenfeindlich eingestellt und keine Hitleristen sind, sowie er. Sehen wir uns nun einmal den „Hitlerist“ und „Judenfeind“ Beller an, der aus purem Geschäftssinn, weil er hoffte, daß die Jugend seinen Karren schieben und seine Zeitung unter den hitleristischen Schlagwörtern verbretten wird, die Jungschwäbische Partei verraten und sich in den Führersessel

der Winnich-Gust'schen Erbenetret geschwungen hat.

In Timisoara gibt es ungefähr 20 Buchdruckereten, darunter mehr als 2 Duzend deutsche. Außerdem hat man noch „Kamerad“ Heinrich Anwenber aus Lugosch mit seiner Druckeret nach Timisoara gelockt und ihm versprochen, alle Arbeiten der hitleristischen Unternehmungen ihm zu geben.

Beller selbst, der bei Anwenber Jahre hindurch, als es ihm noch schlecht und Anwenber gut ging, kändiger Gast war, wenn es sich

um's Pressen oder Gassen handelte, druckt seine hitleristische „Extrapost“ in der jüdischen Druckeret der „Temesvarer Zeitung“

und seine Romane in einer romantischen Druckeret, ohne als „Hitlerist“ sich Gewissenbisse darüber zu machen, daß es dem Kameraden Anwenber nicht besonders gut geht.

Ja noch mehr: er fälscht sogar täglich auf seiner Zeitung die Druckbezeichnung so, als würde sie in seiner eigenen Druckeret gedruckt werden.

### Der Beller-Kalender — ohne Hitler-Visittarte.

Auch einen „Hitler“-Kalender hat Beller herausgegeben, welchen er ebenfalls zum Teil bei der seinerseits so verpönten jüdischen „Temesvarer Zeitung“ und romantischen Druckeret (also auch nicht bei Anwenber) drucken ließ. Der Kalender ist aber nichts anderes, als ein teilmweiser Nachdruck des „Deutschen Volks- und Hauskalenders“ der Temesvarer Zeitung, dessen erste 92 Seiten, das sogenannte Kalendarium, ganz identisch ist mit dem Beller'schen „Hitler“-Kalender. Beller hat nur den „Judenkalender“ aus den einzelnen Seiten durch einige Hitler-Platte ersetzt — die Seiten des „Temesvarer Zei-

tung“-Kalenders 188 auf Seite 82, 186 auf 7, 8 auf 6, 7 auf 4, 6 auf die 6. Seite umgestellt und sein „Hitler“-Kalender, der ansonsten ganz inhaltleer ist, war fertig.

Auch darüber regte sich Beller in seinem Hitlerblättchen, das alle deutschen Konkurrenzzeitungen so stark kritisiert, nicht auf, daß in seinem Schwester-Kalender der Temesvarer Zeitung auf Seite 124—126 ein Artikel über „Neuzeitliche Geschichtsschreibung“ enthalten ist, wo man schreibt, wie die Visittarten der europäischen Staatsführer ausgesehen haben, beziehungsweise aussehen:

im Jahre 1914

1934

**AHMED ZOGU**  
Schafhirt  
TIRANA

**AHMED ZOGU**  
König von Albanien  
TIRANA

**ADOLF HITLER**  
Malerarbeiter aller Art,  
Firmenschilder, Zimmermaler,  
geht auch ins Haus. — Sorgfältige  
Arbeit, beste Referenzen.  
MÜNCHEN

**ADOLF HITLER**  
Reichspräsident und -Führer.  
BERLIN

(Wohl hat die „Extrapost“-Druckeret obige Hitler-Visittarte, die an letzter Stelle unten auf Seite 126 steht, nachträglich überdruckt, jedoch läßt sie sich leicht lesen, wenn man das Blatt vor das Licht hält.)

Beller hat aber daran nicht den geringsten Anstoß genommen, anbestens hat man nichts darüber in seinem Blättchen gelesen, daß jene Druckeret, welche seine hitleristische „Extra-

post“ druckt, den obersten Führer des reichsdeutschen Volkes in obiger Weise herabsetzt.

Auf welche unheimlichen Schwachen stehen aber übrigens die Beller-Winnich'sche Erneuerungsbewegung im Danat steht, beweist der Umstand, daß auch die „hitleristischen“ Genossenschaften, deren Obermacher der pensionierte Lovriner Notar Jakob Botchen ist, sich unter den vielen deutschen Kalendern des Banates ausgerechnet jenen „Hitler“-Kalender mit der überdruckten Visittarte und dem jüdischen Kalendarium engros kauften, damit ihre Genossenschaftsmitglieder nicht eventuell gezwungen seien, sich einen anderen Kalender von irgendwem deutschem Verlag zu kaufen, der weniger hitleristisch ist, als jener, wo die „Extrapost“ gedruckt wird.

Was sagt der als Ueber-Hitlerist getarnte Nicht-Hitlerist Hans Beller nun zu diesen Feststellungen und was sagen seine „Kameraden“ Gust, Winnich, Scheiner, Willanich etc. dazu, die sich nicht genug darüber aufregen konnten, als einmal Übergangswelle auch die „Kronstädter Zeitung“ nur deshalb bei der „Hrasot Vapor“ gedruckt wurde, weil es keine zweite Rotationsmaschine in Kronstadt gab, was aber in Timisoara nicht der Fall ist?

**ALLE SEIDEN DAMEN - Stoffe HERREN**  
sicher am billigsten in grösster Auswahl in der  
**A B C**  
**Textilgrosswarenhalle.**  
Timisoara I, Plaza Unirii.

**Bilderrahmen** aus modernem, reinem Holz (kein Gips) am billigsten bei **M. Vajda Nachflg.** der Fa Paulina Kraus. Arad, Theatergebäude



### Elternfreude!

Der Storch brachte dem Ehepaar Anton Willwerth und Frau Anna geb. Ludwig in Kleinsanktpeter einen strammen Jungen.

In Uivar hat Frau Helbenfelder, geb. Gall, einem gesunden Mädchen das Leben geschenkt, welches in der Laufe den Namen Gertrud erhielt.

Ebenfalls in Uivar ist die Schneidermeisterstgattin Frau Anna Gänger eines gesunden Mädchens entbunden, welches auf den Namen Katharina getauft wurde.

Gleichfalls mit einem Mädchen beschenkt die Schuhmachersgattin Margaretha Franz, geb. Müller, ihren Mann. Die Kleine wird Edith genannt.

In Gertianosch hat der Storch dem Rasterermeister Nikolaus Hatmann und seiner Gattin Susanna, geb. Müller, einen strammen Bubel gebracht, der auf den Namen Hans getauft wurde.

In Triebstwater hat die Gattin des Landwirthes Anton Wolf und die Gattin des Arztes Dr. Johan Koch jebe einem Mädchen das Leben geschenkt.

### Schwache Ernte der Monopolagenten in Segenthan.

Bis uns aus Segenthan berichtet wird, scheinen die dortigen Monopolagenten von einigen Ohrenbläsern angepöbel zu sein, weil sie unablässig Hausdurchsuchungen vornehmen. Vor- gestern haben sie wieder eine Streife unternommen, wobei es ihnen folgend ergangen ist:

Bei Franz Mahler hatten sie nur einige National-Zigaretten gefunden und mußten mit langer Nase abziehen; mehr Glück hatten sie beim Nachbar Franz Goran, wo sie in einem Tabakbeutel knapp 86 Sela geschwärzten Tabak fanden und ihn auch gleich mit 550 Lei bestrafen. Beim Zeitungsausbrücker Michael Keller, der überhaupt kein Raucher ist, hat man auch — wahrscheinlich auf Grund einer falschen Anzeige — vergebens nach Tabak gesucht.

**Augengläser**  
in guter und billiger Ausführung nur bei  
**Got. Alexander Groß,**  
Fachoptiker, Arab. Str. Goldts (neben Select-Rino) zu haben.

### Zweierlei Urteile

in Angelegenheit von entlassenen Minderheitsbeamten.

Timisoara. Die Prozesse, die die entlassenen Timisoaraer Stadtbeamten beim Revisionsauschuß gegen die Stadt Timisoara einleiteten, brachten bisher fast immer einen Erfolg, indem das Gericht der lokalen Prüfung stattgab und nach der Feststellung, daß die Beamten die Staatsprache beherrschen, einen Großteil der Beamten in ihre Stellen zurückversetzte. Gestern verhandelte eine neue Sektion des Revisionsauschusses die Angelegenheit von sechs An- gestellten. Diesmal ließ die Gerichtsstelle die Prüfung an Ort und Stelle nicht mehr zu und wies sämtliche Klagen der Beamten mit der Begründung ab, daß die Stadt Timisoara, bestw. das Ministerium rechtmäßig vor- zuziehen, als die Beamten wegen un- ausreichender Kenntnisse der Staatsprache auf höherem Posten keine Stellen erhalten können. Diese Entscheidung hat in Kreisen der interessierten Beamten heftige Bestürzung hervorgerufen.

### EINREIBUNGEN



mit **DIANA FRANZBRANNTWEIN** haben nicht nur eine lokale Wirkung!

Viele glauben, dass Diana Franzbranntwein nur dort wirkt, wo die Einreibung gemacht wird. Dies ist ein grosser Irrtum! Diana Franzbranntwein wirkt nicht nur lokal, sondern wird von den Hautporen gänzlich absorbiert, sodass die gesamte Blutzirkulation angeregt wird. Die Blutzirkulation wird lebhafter, rascher und erfrischt den ganzen Organismus.

\*) Eine Einreibung mit

**DIANA FRANZBRANNTWEIN**

bedeutet für den ganzen Organismus eine wunderbare Erfrischung!

### Urteil im Gantannaer Zwiebelwindel

Wir berichteten bereits im Jahre 1929 über einen großzügigen Schwindel, welchen ein Araber Hochstapler namens Walbert Rebeß in der Weise begangen hat, daß er zum Gantannaer Bauernverein ging und den damaligen Wareneinkäufer Jakob Henger dazu bewog, ein großes Zwiebelgeschäft mit ihm zu machen.

Jakob Henger, als einfacher Landwirth, ließ sich von Rebeß einfädeln und bewog die Landwirthe Johann Schauer, Johann Lotterer 820, Andreas Hellstern, Kaspar Henger, Andreas Buttinger, Sebastian Oster, Walbert Oster, Franz Henger, Valentin Henger, Michael Auer, Anton Hagerhoffer, Josef Kerner, Johann Seiser, Anton Schwarz, Anton Reus, Valentin Seuberger, Andreas Rappes, Jakob Rappes, Stefan Rappes, Josef Barthelma, Johann Rauchbauer, Andreas Ketter, Franz Seiser, Johann Oster, Michael Kleijffer, Josef Adermann, Johann Auer, Anton Schillingner, Andreas Brunner, Ferdinand Höniges, Johann Faulhaber, Ferdinand Rappes, Johann Weissenburger, Johann Aga, Michael Wolf, Frau Dr. Ernst Balogh, Stefan Kobal, Matthias Reuß, Peter Gantli, Valentin Adermann, Michael Molnar jun., Franz Kovacs, Ignaz Patrln Barand, Georg Bondis Barand, Ludwig Karacsonyi, Johann Jabo, Ludwig Rozma, Michael Wampfl, Michael Molnar, Augustin Drig, Sebastian Merz, Anton Gaud, Franz Majer, Michael Gaud, Anton Manbl, Martin Henger, Josef Hellmann, Pabel Rojoh, Georg Butariu, Peter Lamasi, Lohor Sprin- tar, Pabel Drig, Pabel Rubin eine größere Menge Zwiebelsamen anzukaufen und gemeinsam einen Wechsel zu unterschreiben, mit welchem der bestellte Zwiebelsamen abgedeckt werden sollte. Rebeß überstempelte dann die Wechsel und hat bei einer Araber Bank auf dieselben nahezu 600.000 Lei behoben, obwohl der aus Mako bezogene Zwiebelsamen kaum 30.000 Lei kostete.

Dies geschah im Frühjahr 1929. Der Makoer Zwiebelsamen gedieh in Neusantanna berart schön, daß die Bauern 30 Waggons Zwiebel fechteten, welche sie für ein schönes Geld zu verkaufen beabsichtigten. Unglücklicherweise betrauten die Neusantannaer Schwaben Rebeß mit dem Verkauf der Zwiebel, der auch nach Wien gefahren ist, einen Vorstoß auf die Sendung übernommen hat und dann solange in leichtsinniger Weise in Hotels und Kaffeehäusern herumlungerte, bis die Zwiebeln zu faulen anfangen und kein Preis mehr zu erzielen war.

Auf diese Weise haben die Neusantannaer Landwirthe nicht nur ihre 30 Waggons Zwiebel losbekommen, sondern mußten auch noch die seitens Rebeß auf ihre Deckungswechsel aufgenommenen 600.000 Lei bei der Bank bezahlen und drohten mit der Strafanzeige gegen ihn.

Rebeß versuchte anfangs die Schuld auf die Neusantannaer Landwirthe zu schieben und verlangte sogar noch einen Schadenersatz für den entgangenen Nutzen, damit er die Bauern einschüchtere. Auf Grund unseres Zeitungsbereichers hat jedoch die Staatsanwaltschaft von Amts wegen die Klage erhoben. Rebeß wurde auch verhaftet und sah einige Monate in Untersuchungshaft, bis es ihm gelang, unter irgendeinem Vorwand in Freiheit zu gelangen und spurlos ins Ausland zu flüchten.

Gestern besaßte sich der Araber Gerichtshof nun mit dieser Angelegenheit. Nachdem Rebeß, der flehentlich verfolgt wird, nicht aufzufinden ist, wurde die Anklage gegen den mitbetheiligten Jakob Henger verhandelt, der auch Namen einiger Landwirthe, ohne deren Wissen und Einverständnis, auf die Wechsel unterschrieben hat. Der Gerichtshof verurteilte ihn wegen Urkundenfälschung zu 6 Monaten Kerker. Gegen das Urteil hat Henger appelliert.

**Most '10 Lei per Liter,**  
Neuwelt, Kampach und  
Altweine zu haben in  
**Arab, Strada Strojek Nr. 7.**

Rosenwonschlage u. Söhnlein für Bau- meister, Zimmerleute, Tischlereten und andere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Aus- stattung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“.

### Deutsch-französl. Annäherung

nicht zu Stande gekommen. Paris. Die letzten Besprechungen zwischen dem französischen Gesandten Francois Boncet und Hüller haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Ursache dürfte einerseits die Besetzung Frankreichs sein, daß Deutschland sich nach Abschluß eines gegenseitigen Vertrages gegen die Verbündeten Frankreichs wenden könnte, andererseits will Berlin keinen Kollektivpakt abschließen.

### Diebische Zigeuner

berauben Großkomlosher Bahnwächter.

Der Großkomlosher Bahnwächter Nicolae Crisan erstattete gestern beim Araber Gendarmeriekommando die Anzeige, daß die beiden Zigeuner Jancu Trifu und George Utika aus seiner Wohnung 20.000 Lei gestohlen haben und angeblich nach Arab geflüchtet sind.

Das Gendarmeriekommando verständigte über diesen Diebstahl die Gendarmerieposten des Komitates und wies sie an, die diebischen Zigeuner festzunehmen.



### Briefkästen

Friedrich G., Deutschantimischael. Der Gemeinderichter hat nicht das Recht, Ihnen vorzuschreiben, welche Musikpelle in Ihrem Gasthause spielen darf. Im Gegentheil, im Sinne des Arbeiterschutzgesetzes dürften Kinder unter 18 Jahren abends nach 11 Uhr überhaupt nicht mehr zur Arbeit (auch das Musikspielen ist eine Arbeit) herangezogen werden. Sollte Ihnen daher der Gemeinderichter diesbezgl. Schwierigkeiten machen, raten wir Ihnen eine Generalbewilligung, welche halbjährlich erteilt wird, direkt vom Stuhlamt zu verlangen und anzugeben, warum Sie den Gemeinderichter zu umgehen gezwungen sind. — 2. Ob Mägenbäume auch in Salter-Erde wachsen, können wir Ihnen momentan nicht sagen, da diesbezgl. ein Gärtner bzw. ein Chemiker befragt und jene Erde analysiert werden muß, in welcher Mägenbäume prächtig gedeihen.

Johann D.-I., Njabowa. Versicherungen werden meistens auf die Dauer von 10 Jahren geschlossen und die Versicherungsgesellschaft pflegt in diesem Falle, einen sogenannten Dauerrabatt zu gewähren. Uebergehen Sie — ehe die 10 Jahre abgelaufen sind — zu einer anderen Versicherungsgesellschaft, so müssen Sie die Rabattprämien auf die Dauer jener Zeit zurückzahlen. In den meisten Fällen übernehmen jedoch die Versicherungsgesellschaften, wenn sie sich einen neuen Kunden von einer Konkurrenzfirma werben können, die Rückzahlung der Prämien selbst, so daß daraus weder ein Prozeß noch sonstige Spesen entstehen. — Zweitens was die Unterschrift des Direktors betrifft, so hängt es immer davon ab, ob derselbe sich nicht nur fälschlich Direktor nennt und erst. ein Agent ist, oder als solcher die Firma zeichnet.

Konrad R.-S., Moritzfeld. Wenn die Verlassenschaftsgebühr seinerzeit nicht bezahlt wurde, so ist es selbstverständlich, daß dieselbe bezahlt werden muß. Nachdem es sich um eine alte Schuld handelt, können Sie diese 360 Lei mit Steuerhons, welche Sie sich mit 35 bis 40 Prozent kaufen können, bezahlen, so daß Sie mit 140 bis 150 Lei die Angelegenheit erledigt haben.

„Kartenspieler“ Albrecht. Mit geringsten Karten kann man in jedem Privat- haus die erlaubten Kartenspiele spielen.

Nikolaus G.-I., Kleinbäckerei. Die Wägen das Geld entweder bei unserer Timisoaraer Vertretung einzahlen oder mit dem Abrechnungsgeld unseres dortigen Zeitungsbekäufers und einschicken, da wir grundsätzlich nur jene Beträge buchen, welche bei unserer Kassa eingestossen sind.

**Modernes Buchbinderel  
Geschäftsbücher  
Raster  
Schachteln**  
werden billig, schnell und  
pünktlich fertiggestellt in der  
Buchbinderel u. Linierungs-  
anstalt

**DAVIDOVITS**  
Arad, Bulev. Regina Maria 24.  
(Hermann-Hof).

**Ein Steueramt ausgeraubt**  
Sämtliche Steuerbeamten ver-  
haftet.

In Obobesti (Altreich) wurde das  
Steueramt ausgeraubt. Die Diebe  
haben die Kassa erbrochen und trugen  
4 Millionen Lei fort. Der Staatsan-  
walt ließ sämtliche Beamten des  
Steueramtes unter dem Verdacht  
verhaften, daß sie mit dem Diebstahl  
irgendwie im Zusammenhang stehen.

**Herstellung der Tschanab-Sovrin**  
— Timisoaraer Landstraße.

Wie bereits berichtet, sind die Ar-  
beiten zur Herstellung der arg ver-  
nachlässigten Straße von Timisoara  
nach Tschanab im Gange. Bis Willeb  
ist die Straße schon fertig und soll  
noch in diesem Jahre bis Sovrin fer-  
tiggestellt werden.

**Guter Stand der Winterfaat**  
in Oftern.

Aus Oftern wird uns berichtet:  
Das überaus günstige Herbstwetter  
ermöglichte den zeitgerechten Anbau.  
Die Saat ist auch schön aufgegangen  
und hat sich sehr gut entwickelt.

**Moderne, billige Damen-, Herren- u. Kinder-  
SCHNEESCHUHE**

**Umtl. Bessarabien-Hilfe — eine Bettelei**

sagt gew. Minister Mihalache.

Bucuresti. Präsident des Abgeord-  
netenhauses Căbeanu stellte den An-  
trag, daß die Abgeordneten ebenso  
wie die Senatoren ihre Diäten für  
einen Tag zur Unterstützung der not-  
leidenden Bessarabier spenden sollen.  
Handelsminister Dr. Costinescu  
berichtete über das bisherige Ergeb-  
nis des Hilfswerkes. Das Rote Kreuz  
sei überaus tätig und allein das Ro-  
mittat Jisov habe 50 Waggons Mais  
gespendet.

Gew. Minister Mihalache bezeich-  
nete die Tätigkeit der Regierung als  
ungzureichend. Im Jahre 1929 seien  
aus staatlichen Mitteln 500 Millionen  
zur Unterstützung der Bessarabier ver-  
wendet worden. Heute habe der Staat  
nur wenig für die Bessarabier getan  
und will die Unterstützung durch  
milde Gaben ausbringen. Anstatt  
einer ernstlichen Aktion wird eine Bette-  
lei veranstaltet.

**Wegen 100 Lei ein Menschenleben**

In Jugoslawien hat sich folgender er-  
schütternder Fall zugetragen: Der aus  
Bessarabien zugewanderte arbeitslose  
Alexi Ataman machte die Bekann-  
schaft des Jugoslawen Dimitru Catarariu, der ihn in ein Gast-  
haus führte. Dort beklagte sich Ataman  
wegen seiner schlechten Lage. Seine  
Leihe habe bestimme aus 100 Lei. Wenn  
er auch diese ausgegeben haben wird,  
ohne eine Beschäftigung zu finden,  
stehe er vor dem Hungertode. Catarariu  
versprach nun dem Klagenben,

daß er ihm Arbeit verschaffe, wenn er  
ihm die 100 Lei leiht. Ataman gab  
die 100 Lei hin, nachher reute es ihn  
aber und er verlangte das Geld zu-  
rück. Catarariu wollte nun den lästig  
gewordenen Gläubiger loswerden u.  
ließ davon. Ataman ließ ihm aber  
nach und holte ihn ein. Da drehte sich  
der Verfolgte um, zog sein Messer  
und veretzte dem Bessarabier einen  
so gefährlichen Stich, daß er in we-  
nigen Augenblicken verblutete. Der  
Mörder wurde verhaftet.

**Gestrickte WESTEN, PULLOVER Unterwäsche, Handschuhe**  
am allerbilligsten und in größter Auswahl bei

**William Weisz și Fiul S. A.**  
TIMIȘOARA I., Lămpărală — Filiale: IV., Piața Dragălina

**Der „Gefangene des Ne-  
gus“ vergiftet.**



In Garamuleta, südwestlich von Gharra,  
ist Sibî Jassu, der Onkel Meneliks und  
frühere Kaiser von Abessinien, an ungeblü-  
hter Lungenschwindsucht gestorben. In Wirk-  
lichkeit wurde er aber vergiftet. Sibî Jassu  
gelangte 1910, im Alter von 13 Jahren, auf  
den Thron, wurde aber während des Krie-  
ges abgesetzt und in den letzten Jahren nach  
vergeblichen Versuchen zur Wiedererlangung  
des Thrones gefangen gehalten.

**Deutsches Schiff gesunken**

24 Mann ums Leben gekommen.  
Ueber dem Atlantischen Ozean,  
entlang der portugiesischen Küste, tobte  
ein wilder Sturm. Der deutsche Drei-  
mastschoner „Eibe“ ist gesunken und  
die 24-köpfige Besatzung fand den  
Wellentod. Das zu Hilfe eilende por-  
tugiesische Küstenwachschiff „Portos“  
konnte des hohen Wellenganges we-  
gen nichts ausrichten und verlor bei  
den Rettungsversuchen ebenfalls zwei  
Mann.

**Witwe — heißt Einbrecher**

Aus Abrechtsthor wird uns berich-  
tet: Die Witwe Magdalena Mathias  
bewohnt allein ihr Haus. Gestern  
nach Mitternacht drang ein Unbe-  
kannter durchs Fenster in ihr Zim-  
mer ein. In ihrem Schreck begann die  
Witwe um Hilfe zu schreien, worauf  
der Eindringling ihr den Mund zu-  
stieß.

Es begann ein Ringen, in dessen  
Verlaufe die Frau ihrem Angreifer  
in den Daumen biß, so daß er heftig  
blutend die Flucht ergriff.

Man weiß nun nicht, ob der Un-  
bekannte einen Einbruch verüben  
wollte, oder auf Liebesabenteuer  
ausging. Die Witwe erstattete bei  
der Gendarmerie die Anzeige und  
man sucht nun nach dem „gebissenen“  
Mann.

**Niederlage der Ital. an der Abessinienfront**

Abessinier den Italienern in den Rücken gefallen. — 700 Italiener gefallen.  
— Matalle von den Italienern geräumt.

Abdis Abeba. Seit einer amüslichen  
abessinischen Meldung, haben die  
Eruppen des Ras Desta nördlich von  
Dolo eine 700 Mann starke italieni-  
sche Abteilung vernichtet.

Abdis Abeba. Die drei Heerestelle  
der nördlichen Armee wurden bereits  
vereintigt und reicht die zusammen-  
hängende abessinische Front vom Sa-  
ban bis zur Danakil-Ebene.

Auch den drei südlichen Kolonnen  
gelang es, die Einheitsfront herzu-  
stellen. Die unter Kommando des  
Wehid Bascha stehende mittlere Ko-  
lonne bereitet einen Angriff auf Go-  
rahai vor, der linke Flügel drang  
aber hart an der Grenze Britisch-  
Somalitis in den Rücken der Italiener.  
Paris. Es wird amtlich bestätigt,

daß die Italiener das mit schweren  
Opfern eroberte Matalle räumen.  
Gegenwärtig bestrebt sich nur eine  
schwache Nachhut dort.

Die zurückgehenden Italiener wol-  
len die abessinischen Heerführer zu  
einer Entscheidungsschlacht verleiten,  
um den Krieg noch vor Eintritt des  
Regenwetters zu beendigen.

Italien friedensbereit?  
Paris. „Le Temps“ meldet aus  
Rom, daß man dort nicht mehr an  
die Eroberung von Abessinien denkt,  
sondern sich damit begnügen würde,  
was die italienischen Truppen gegen-  
wärtig besetzt halten. Mussolini würde  
heute einem eventuellen Friedensan-  
trag nicht mehr so schroff gegenüber  
stehen, wie bisher.

**Urteil im Segenthauer**

Verleumdungsprozess.  
Der Segenthauer Direktorlehre  
Matthias Roth hat noch im Jahre  
1933 gegen die Segenthauer Einwoh-  
ner Georg Helfrich, Matthias Bo-  
goss, Peter Ballner, Johann Kau-  
ner, Johann Roth und Franz Döl-  
heim Kraiser Gerichtshof wegen Ver-  
leumdung eine Klage eingereicht, weil  
die Leute behaupteten, daß er ein  
um 10 Prozent höheres Gehalt be-  
zieht, als ihm gebührt. Die Angeklag-  
ten wurden zu je 1500 Lei Geldstrafe  
und zur Ertragung der Prozesskosten,  
wie auch zur Veröffentlichung des  
Urteils in der Kraiser Zeitung ver-  
urteilt. Sowohl die königliche Tafel,  
wie auch der Kassationshof hat das  
erstinstanzliche Urteil gutgeheißen.

**„Erneuerung“ in Neuarad**

Wie man uns aus Neuarad mel-  
det, hatte einer der dortigen „Berneu-  
erer“-Oberführer, welcher so gerne  
von stilllicher Erneuerung spricht, die-  
ser Tage Differenzen mit seiner  
„Quartiergeberin“, weil die Frau  
von ihm das Kopf- und Quartiergeh  
verlangte.

Der „Erneuerer“, welcher scheinbar  
der Meinung ist, daß „Minniche“  
nichts bezahlen müssen, speiste seine  
Quartiergeberin mit einer derartigen  
Tracht Prügel ab, daß die arme Frau  
Tage hindurch mit stark aufgeschwol-  
lenem Gesicht in der Gemeinde he-  
rumlief und zum Gemeinderichter mit  
ihrer Klage ging. Die Frau möchte  
gerne den nichtzahlenden „Berneu-  
erer“ los werden, er geht aber angeb-  
lich nicht aus dem Hause und stellt  
sich auf den Standpunkt, daß auch  
dies eine Moral, und zwar eine er-  
neuende ist.

**Die Soc. PRINCIPELE MIRCEA Soc. IV.**  
veranstaltet unter der technischen  
Leitung der

**Nationalen Rumänischen Reise- und  
Verkehrs-Organisation „EUROPA“**  
vier Weihnachtsfahrten

**23. Dezember bis 5. Januar**  
nach Wien—Budapest  
Wien—Prag—Budapest  
Wien—Paris  
Krajan—Zakopane—Warschau—  
Lemberg

Auskünfte und Anmeldungen in allen  
Ausgabestellen der Nationalen Rumä-  
nischen Reise- und Verkehrs-Organisa-  
tion „EUROPA“

In Arad: „EUROPA“  
Organizația Națională Română de Turism  
Bul. Regina Maria Nr. 10. Telefon 5-11

**Viel Geld erspart Viel Geld erspart**  
wer seinen Weihnachtseinkauf auch diesmal im Warenhaus

**David Klein**

besorgt. Timisoara, IV., Str. J. C. Brătianu 15a. Telefon 12-92.  
Längs der elektrischen Linie, gegenüber vom Benzinkraiser.

Das reichsortierte Warenlager in Textil-, Mode-, Kurz- und Bierwaren,  
in fertigen Kleidern, Sweatern, Pullovern, Erilowaschen, Hemden, Inter-  
hosen, Kombines, Reform, Handtaschen, Schals, Kappen und Strümpfen  
usw. wird zu tief ermäßigten Preisen verkauft. Bestellungen werden rasch  
und pünktlich per Post-Nachnahme durchgeführt. Steuerbond und Staats-  
anleihe-Vollzogen werden um 10 Prozent über den Tagespreis gegen  
Einkauf übernommen.

**Großer Restenmarkt!**  
Bei sämtlichen Winter-Waren großer Nachlaß



Radioprogramm

aus der „Radiomelodie“, Wien V., Markt Wiensteile 97.

Samstag, den 1. Dezember.

Bucuresti. 10.50: Schallplatten. 11.10: Chor. 11.35: Funfkorchester. 12.05: Kapelle Dinicu. 17: Unterhaltungskonzert. 19: Nachrichten. 19.20: Theater. 20.05: Chor. Wien. 11: Für unser Landvolk. 11.45: Simphoniekonzert. 12.05: Unterhaltungskonzert. 15: Mittagsbericht. 15.15: Buchstunde. 15.40: Erläuterung für Klavier. 17.45: Musikalische Unterhaltung. 18: Sport. Budapest. 10: Ref. Gottesdienst. 11: Kath. Gottesdienst. 12.30: Zehn Jahre ungarischer Rundfunk. 13.20: Nachrichten. 14: Schallplatten. 15: Für die Landwirte. 15.45: Nachrichten. 16.50: Militärkonzert.

Montag, den 2. Dezember.

Bucuresti. 12.05: Schallplatten. 17: Blawische Länge. 19: Nachrichten. 19.15: Schallplatten. 10.15: Musik. 21.10: Gesang. 21.30: Nachrichten. Wien. 12.20: Funfkorchester. 18: Mittagstheater. 18.15: Konzert. 14: Schallplatte. 15: Nachrichten. 15.20: Jugendschule. 15.40: Stunde der Frau. 16: Nachrichten. 16.05: Konzert. 17: Musik. 18.35: Englische Sprachstunde. 20.15: Militärkonzert. 21: Quartett. 22: Nachrichten. Budapest. 12.05: Orchesterkonzert. 13.30: Nachrichten. 13.45: Theater. 15.40: Nachrichten. 17: Klavierkonzert.

Dienstag, den 3. Dezember.

Bucuresti. 12.05: Kapelle Marcu. 17.15: Schallplatten. 19: Nachrichten. 19.15: Funfkorchester. 20.15: Jazz. 22: Nachrichten. 22.45: Nachrichten. Wien. 12: Schallplatten. 18: Mittagstheater. 19.10: Schallplatten. 15.20: Kinderstunde. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Schallplatten. 17.30: Chormusik. 18.50: Französische Sprachstunde. 2: Karoläisches Konzert. 22.11: Theater. 23.15: Jazz. Budapest. 12.05: Zigeunermusik. 13.20: Nachrichten. 13.40: Tanzmusik. 17.40: Nachrichten. 17.45: Schallplatten. 19: Konzert. 22.05: Nachrichten. 22.30: Jazzmusik. 23.30: Zigeunermusik. 0.05: Nachrichten.

Gutes Goldschmied, Uhren, Augengläser am billigsten bei JOSEF REINER, ARAD Uhrmacher und Juwelier, Str. Col. Mirici No. 3. Reparaturwerkstätte!

Sulfonierung von Auto- und sonstigen Arten von GUMMIS sowie fachmännische Reparierung von Schrauben und Kettketten übernimmt billigst! Friedmann & Varga Dampfsulfonierer, Arad, Bul. Reg. Ferd. 25

Billigste LEICHENBESTATTUNG bei der einfachsten bis zur luxuriösesten Ausführung mit Glaswagen etc. bei KLUG Leichenbestattungunternehmen (Aradul Nou (Neuarad), Str. Abram Banca (Frankengasse) No. 90.

Wochenbormert-Kalender! für den Schreibtisch und für die Wand, auf gutem, für Citrusdrück geeignetem Papier. Preis 12 bei Verlag der „Araber Zeitung“ Arad sowie deren Filiale in Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratiana Nr. 30 oder bei unserem Kalenderverleger in der Provinz.

Seiden-Cloqueurs Alle moderne Muster Alle moderne Farben nur bei GALLIA TIMISOARA Sulev. Reg. Ferdinand No. 7. (Palace).

Großdorfer Frau an verbotenen Eingriff gestorben Timisoara. Der Staatsanwaltschaft wurde gestern aus Großdorf, bei Perjanssch, durch die dortige Gendarmerie mitgeteilt, daß die Landwirtin Frau Margarethe Herhalt infolge eines unerlaubten Eingriffes gestorben ist und daß der Eingriff der Dorfarzt Dr. Josef Sidel vorgenommen hat. Darauf begaben sich Untersuchungsrichter Dr. Josef Gabriel, Staatsanwalt Catalina und der Gerichtsarzt Dr. Demeter Vascan nach Großdorf und stellten fest, daß Frau Herhalt im vierten Monate in anderen Umständen war und daß Dr. Sidel an der Frau den Eingriff tatsächlich durchführte. Der Arzt wurde der Timisoarar Staatsanwaltschaft etage-liefert, wo man ihn gestern mittags in Untersuchungshaft setzte. Der Fall hat in Großdorf und den Nachbargemeinden großes Aufsehen hervorgerufen.

Gratis-Kalender oder Büche Haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten oder uns einen neuen jahrelangen Beser erworben haben, geschickt: Franz Hartmann G, Michael Randler G, Georg Holzinger G, Konrad Rünstler N, Josef Bernath G, Heinrich Bauer G, Nikolaus G G, Johann Dorfner G, Karl Traun G, Stefan Schwertböcker W, Karl Blawische I, Anton Schmidt D, Stefan Schwachtje I, Filip Rander W, Georg Rander W, Nikolaus Janos G, Andreas Müller W, Michael Schort I, Josef Herr I, Simon Horvath I, Katharina Sterg I, Friedrich Schüller I, Anton Riegler I, Michael Schüller I, Johann Klug I, Peter Joki I, Josef Reitter I, Magdalena Pral I, Peter Schachmann I, Jakob Beller I, Ludwig Woppe I, Michael Helmer I, Abine Balzer I, Johannes Weispfenning W, Josef Waldrich I, Anton Mittenbach I, Michael Müller I, Wolfgang Gert I, Josef Hohenstuh I. \*.) Einer sagt es dem anderen, daß man Frühjahrsneuheiten in Damen- und Herrenstoffen am besten und billigsten in großer Auswahl bei der Firma Denez si Pollak kaufen kann. Zentrale: Timisoara II., Str. 3. August. Filiale: Timisoara IV., Ecke Str. Bratiana, gegenüber dem Kloster. 1528

CHLORODONT WEISSE ZÄHNE

MARKTBERICHTE: Banater Getreidemarkt. Weizen 77-er mit 3/4 Prozent 490, Weis ab Banater Aufgabestation 300, Negalprozenteng 265, Neuhäfer 310, Futtergerste 300, Weis 250, Rübsterne 680-700, Rohweizen 510 bei per 100 Kilo. Wiener Schweinemarkt. Der Auftrieb in Wien St.-Markt belief sich auf insgesamt 11.574 Stück, wovon 4000 Schweine und 6500 Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fettschweine 2, alte Fettschweine 48, Bauernschweine 49, kombinierte-englische Fettschweine 58, Fleischschweine 48-54 bei per Kilo Lebendgewicht. Prager Schweinemarkt. Die Zufuhr belief sich auf insgesamt 9104 Stück, darunter aus Rumänien 866. Es notierten: rumänische 1. Klasse 58, 2. Klasse 58, 3. Klasse 52, jugoslawische 1. Klasse 57, 2. Klasse 55, 3. Klasse 52, ungarische 1. Klasse 57, 2. Klasse 55 bei per Kilo Lebendgewicht.

Trauungen Der Bauherr Mathias Probst aus Schiroba hat sich mit Frä. Mathilde Gubotha vermählt. Trauzeugen waren Karl Rielburger aus Bauschheim und Mathias Grah aus Schiroba. In Olomau führte der Brautvater Johann Botman Frä. Magdalena Dorschbacher zum Traualtar. Die Trauung des Olomauer Brautvaters Christoph Schwarz mit seiner aus Marientfeld kommenden Braut Frä. Anna Steinbach findet am Samstag den 2. d. M. statt. \*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Roberevarengroßhandlung Eugen Bernheim Timisoara, Innere Stadt, Birsen-Gasse 2.

Theater Programm des Araber ung. Stadttheaters. Sonntag nachm. um 3 Uhr: „Wer wagt, der gewinnt“; nachm. um 6 Uhr: „Ach kennst dich nicht mehr“; abends um 9 Uhr: „Mik“. Todesfälle In Olomau wurde am Sonntag der 70-jährige Michael Peter begraben. Er wird von seiner Gattin, seinen Kindern und Enkelkindern betrauert. In Gortiansch ist nach langem und schwerem Leiden der Gastwirt des Bauernhofes, Franz Krier, im Alter von 43 Jahren gestorben. Der Dahingesehene wird von seiner Gattin, seinen Kindern und einem Bruder betrauert.

Einzige deutsche Linie nach Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay. Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Generalvertretung für Rumänien: Julius Klein, Timisoara Bul. S. G. Duca (Mironovitz-Palais, hinter dem Stob) Telefon 6-32.

Herbitkleider färbt und pugt Gemisch, wäscht Krügen porzellanweiß (pro Stück 3 Lei) am schönsten und billigsten Geschäft: Bul. Reg. Ferdinand No. 17, vis-à-vis der luth. Kirche. Betrieb: Str. Paritia No. 11. Josef Sid, Arad

500 Fahrten des „Graf Zepelin“. Berlin. Das Luftschiff „Graf Zepelin“, das vor 2 Monaten das Jubiläum seiner 100. Ozeanüberquerung gefeiert hatte, hat vergangene Woche seine 500. Fahrt angetreten. Auf diesen Fahrten legte das Luftschiff insgesamt 1.333.000 Kilometer zurück, was einer 33-maligen Fahrt rund um den Erdball gleichkommt. Auf diesen Fahrten wurden im ganzen 12.000 Passagiere, Millionen von Postsendungen und viele tausend Kilo Fracht ohne den geringsten Zwischenfall befördert. Diese großartige Leistung steht in der Luftschiffahrt der ganzen Welt unerreicht da.

Zu Weihnachten

Schokolade, Figuren, Salonzuckerln zu den garantiert billigsten Preisen und bester Qualität bei der Firma

„CARMEN“ Arad, Plaja Avram Iancu (im Gebäude des Uranokino). - Besichtigen Sie unsere Auslagen.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil., fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Zeil. Mahnen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Zeil. oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Zeil.; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Zeil. und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Zeil.

**Tätiges, 18-jähriges, deutsches Fräulein** sucht Stelle als Köchin, eventuell auch als Kinderfräulein. Adresse: Josef Feil, Biefenhaid Nr. 138 (Sub. Arad). 738

**15-20 HP. Deutz-Dieselmotor** — evtl. Feggherghar (Waffenfabrik) kompressorlos — zu kaufen gesucht. Adresse: Ludwig Reich, Engelsbrunn No. 49 (Wassermühle), Sub. Arad. 739.

**Perfekte, deutsch-romanische Stenographin** sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 732

**Achtung Kaufleute!** Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück zu 75, Rückweise 2 Zeil. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

**Medicago-Universal-Hammerschrot-Mahl- und Verfeinerungsmaschine**, vermahlt alle Getreidesorten, Langfutter, jede Art Steine, Oelkuchen, Paprika, Seife, Ziegel, Zement usw. in jeder gewünschten Feinheit. Verkaufsstelle für Banat: Salamon Friedmann, Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 15/a.

**Gezogenes Geschäft**, mit Wirtschaft, samt Gebäude, mit einem jährlichen Umsatz von 4-500.000 Zeil., neben Arad, ist wegen Familienangelegenheiten aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1488

**Verständige das g. Publikum**, daß ich die moderne, hygienische Umänderung meines Betriebes beendet habe und ersuche um gef. Unterstützung. Für rasche und gute Bedienung ist gesorgt. Hochachtungsvoll: Peter Birtenheuer, Friseur-Betrieb, Arad-Bul. Regina Maria (Bing-Haus).

**Stummthaler Oster**, 17 Monate alt, zu verkaufen bei Josef Gang, Segenthan (Gang) No. 178. Sub. Arad. 733

**Dieselmotor**, 15-20 HP, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Adresse: Peter Mühlbach, Jadarlac (Saberlach), Sub. Arad. 735

**Obelobbaum-Geplunge**. Kefel: Jonathan, Beinl, Goldparma, London-Pepin, Ananas. Frühtragende Birne: Zibiceni. Zu haben auf dem Pop Cicio'schen Grundbesitz in Cenop, Sub. Arad.

**40-jähriges schwäbischer Witwe**, kinderlos, mit gut eingerichteter Gärtnerei im Werte von mehr als einer Million Zeil., neben der Stadt Arad, sucht passende Lebensgefährtin mit ähnlichem Vermögen, zwecks Heirat kennen zu lernen. Ernst Angebote sind unter Chiffre „40-jährig“ an die Verwaltung des Blattes zu richten. 737

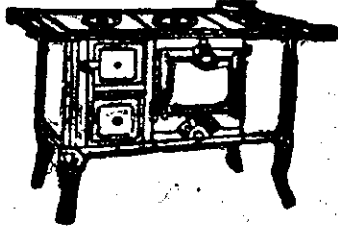
**In den deutsch-sächsischen wie auch Bulowinaer Gemeinden** suchen wir Kalenderverkäufer. Die Verwaltung des Blattes.

**180 gekostetes Weiß- und Rotwein**, Jahrgang 1934, 18 1/2 Malikan, weitere 80 gekostetes Weißwein, 12 Malikan, aus dem Jahre 1935 billig zu haben bei Bihiriczy, Ghioroc (Sub. Arad). 1474

**Erfindung für Klempnermeister.** Wir erzeugen Klempner-Entwässerungsmaschinen, für jede Maschine verwendbar; bauen um: jedes beliebige Fabrikat von Dreschmaschinen komplett auf Klempner, Solomobile auf Selbstwanderer neuesten Systems mit Frictionkupplung und Stahlkette in Oel laufend, Benzin- und Petroleummotore auf kompressorlose Dieselmotore; erzeugen auch Klempnerapparate bis 21-zellig; weitere Schleifen mit Schmiebeamboffe, die dann wie neue sämtliche Arbeiten leisten, nebst vollster Garantie. Ferner sind zu haben fertige und umgebaute, kombinierte Weizen- und Klempnermaschinen bei Adam Maurer & Söhne, Altes (Sub. Timis-Loronts). 1518

**Putzen und Färben von Kleidern ist Vertrauenssache!** Lassen Sie dies durch **Hoszpodar** besorgen u. Sie werden keine Sorgen mehr haben. Geschäft: Arad, Str. Eminescu 3 Betrieb: Arad, Str. Stroescu No. 13.

### Qualitäts-Sparherde

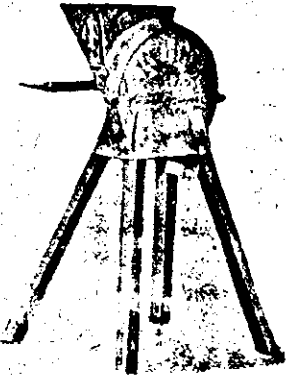


von 200 aufwärts. Stets lagernd einstellbar und schone Sportherde

**DESIDER KÁLMÁN**

Spezial - Sparherdehersteller Timisoara, IV., Parvazd Carol Nr. 48.

### Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenschneller! Häcksler!



**Ruturuz-Rebler und Schroter!**

für Hand- und Kraftbetrieb.

**Weisz u. Götter**

Maschinenniederlage

Timisoara IV., Josefstadt

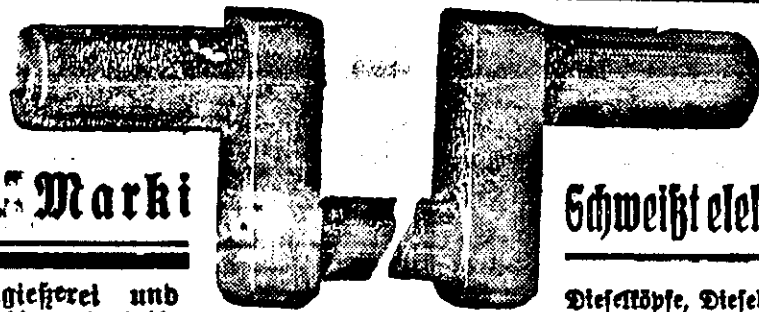
Str. Bratianu 30 (Herrengasse).

### Behördlich bewilligter Ausverkauf in Strick- und Wirkwaren.

Ausverkaufspreise!

**Karl Roth,**

Timisoara IV., Str. Bratianu No. 13.



**Ing. Marki**

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Erzeugung sämtlicher Motoren, Pumpen und Legirungsmaschinen.

Timisoara IV., Str. Str. Bratianu 39. Telefon 969

Schweißt elektrisch:

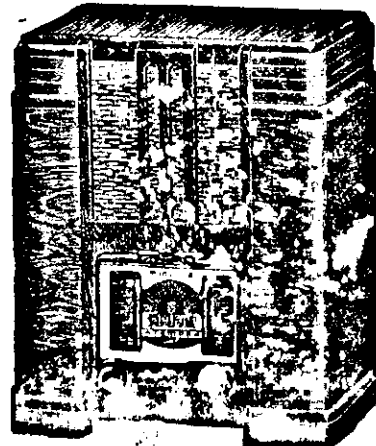
Dieselmotoren, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort und Stelle.

### Sämtliche Weltmarken in einer Hand! Die Sensation von 1936:

Minerva, Gammig, Ingelen, Orion- und Standard-Radiso in großer Auswahl, zu vorteilhaften Ratenzahlungen zu haben! Ständige Radio-Ausstellung!

**Sigismund Hammer u. Sohn**

Arad, Bul. Reg. Ferdinand No. 27.



1866316.

### Székely hilft allen Fußleidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel, Blattfußeinlagen erzeugt

**Székely B.**

Protes-Werke

**TIMISOARA**

Bulev. Berthelot Nr. 8-10.

Frische Gummistricke stets lagernd.



**Lehrmeister-Bücherei** eine Nummer 16 Zeil. — Verlangt **Gratis-Prospekte** von der Buchhandlung

**S. Rempel, Arad.**

**Bullantierung von Autogummis**, sowie fachmännische Reparierung von Schnee- und Koffschuhen. **Alexander Varga** Arad, Str. Constforului No. 11.

Auch mit Consum- und Infesnirea-Büchel kaufen Sie Uhren, Schmuckgegenstände u. Eheringe am besten bei: **CSÁKY.** Uhrmacher und Juwelier, Arad, Hauptstr., Dr. Botloc-Haus! Erstklassige Uhren- und Schmuckgegenstände - Reparierung und Schmuckgegenstände - Gravierung nebst verlässlicher Garantie! 1439

**Franz Hagyk** Bau- und Kunstschlosser, Arad, Bul. Regina Maria No. 21, übernimmt sämtliche in dieses Fach schlagende Arbeiten, sowie Reparaturen in erstklassiger Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Verständige das p. t. Publikum, daß ich meine Zahnpraxis ins **Lüfler-A-Palais**, I. Stock, Timisoara I., Bulev. Regele (Ferdinand oberhalb der Konditorei „Boulevard“, gegenüber dem Cafe Lloyd verlegt habe **Julius Link**, Dipl. Dentist

**Kassermesser, Haarschneidemaschinen, Scheren u. sämtliche Artikel für Rasierer am billigsten bei** **KARL KOCH** Schlosserei und Vernicklungsanstalt, Timisoara I., (neben Rabong und Schneider) 1928. 1938.

**Sparherde** in jeder Ausführung bei **J. Junginger** Timisoara II. Str. Timocului 1 (Spiong.). Uebernehme Demittelungen.

**Der grosse Weihnachts-Spielwaren-Markt** hat bereits begonnen. Besichtigung ohne Kaufzwang. Verkauf en gros und en detail bei **Julius Schwarz** Timisoara I., Strada Mercy 1.

**AUTO FEDERN** **N. WALZER** TIMISOARA, S. B. 1935



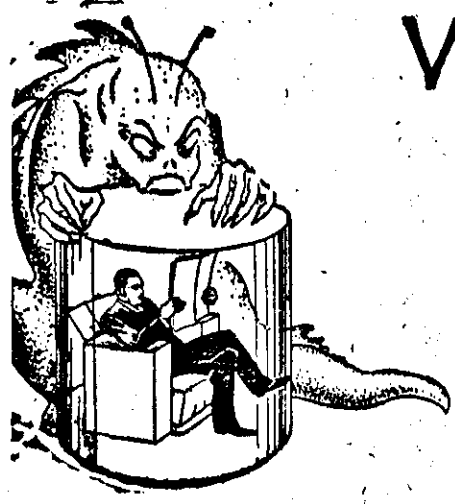
### Kirchweih in Kleinfantpeter

Wie uns aus Kleinfantpeter berichtet wird, ist die heurige Kirchweih sehr gut gelungen. Erster Gelbherr war Stefan Kühn mit Susanna Roth, 2. Gelbherr Johann Ludwig mit Eva Wirth. Kirchweihpaare waren: Andreas Kühn — Barbara Kühn, Franz Bill — Rati Kühn, Anton Kemmel — Rati Willwerth, Johann Kleitsch — Anna Fuß, Peter Lindner — Marianna Engelmann, Johann Brand — Anna Willwerth, Peter Baber — Eva Kühn, Johann Fein — Rati Nieß, Anton Ludwig — Eva Engelmann, Johann Junger — E. Fuß u. Peter Roth — Anna Janger. Der Kirchweihstrauch erstand Peter Lindner um 2900 Set und verehrte ihn seiner Längerin Marianna Engelmann. Den Kirchweihbaum gewann Franz Stelbel, Gut und Tuch Johann Willwerth. — Am 23. November veranstalteten die Kirchweihburschen einen Raubreinball. Am 24. November war Männerball. Beide sind sehr gut gelungen.

### Deutsche Fliegerin tödlich abgestürzt.

Wien. Die deutsche Fliegerin Hulfe Hoffmann, die vom Balkan kam, geriet vor Wien in dichten Nebel und stürzte mit ihrem Flugzeug ab. Die Fliegerin wurde schwererwundet in ein Wiener Spital überführt, wo sie gestorben ist.

**Neu eröffnete Eisenhandlung!**  
**Popovici u. Pioner**  
 Timişvara I. P. Untert (Dompl.)  
 neben Apotheke „Goldenes Kreuz“.  
 Beste Einkaufsquelle für  
 alle Eisenwaren, Möbel-  
 und Baubeschlüsse sowie  
 für Haushaltsartikel.



## VERGEBENS.

umlauert Sie das Grippegespenst. Ruhig können Sie Ihrer täglichen Beschäftigung nachgehen, wenn Sie sich rechtzeitig schützen. Wie ein unsichtbarer Grippepanzer bedeckt die gelbe FLAVISAN-Schichte die empfindlichen Mundschleimhäute, desinfiziert die Mundhöhle und verhindert so durch Abtötung der Bakterien ihren Zutritt in die noch tiefer gelegenen Teile der Atmungswege.



Gurgeln Sie nicht in der Tasche tragen, wohl aber die wohl-schmeckenden FLAVISAN-Bonbons, welche in Original-Schachteln zu 50 St. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich sind.

SAPIC S. A. pentru Industrie Chimice, Bucuresti

### Rauchen verboten

Hier wollen wir ein klassisches Beispiel der sich mit den Giften befassenden Medizinwissenschaft anführen. Wenn man auf die Magenregion eines am Rücken liegenden Mannes unmittelbar auf die Haut eine ins Wasser getauchte Zigarette legt, so wird sich an diesem Manne infolge des Einbringens des Nikotins in die Poren der Haut innerhalb einiger Stunden eine schwere Vergiftung zeigen und falls kein Gegengift verwendet wird, fällt der Betroffene in Ohnmacht. Derart groß ist die Vergiftungskraft des im Tabak befindlichen Nikotins. Die Raucher tun also nichts anderes, als daß sie ihren Organismus allmählich vergiften. Diese Vergiftung äußert sich mit der Zeit im Abnehmen des Appetits, in Magenstörungen, Erkrankungen der Atemorgane und im Abnehmen der Gedächtnis-, wie im allgemeinem der Geistesfähigkeiten. Viele haben es schon versucht, sich das Rauchen abzugewöhnen, doch nach einigen Tagen erwieß sich die Leidenschaft stärker als der Wille. Das „Antifum“, welches die Firma Urco (Cucuresti Calea Calarasilor 51) per Flasche um 80 (zwei Flaschen 150 Set) in Verkehr gebracht hat, ermöglicht ohne jedwede Anstrengung das Abgewöhnen vom Rauchen. Das „Antifum“, ein Erzeugnis langer wissenschaftlicher Forschungen, erspart Ihnen Geld und rettet Ihre Gesundheit. „Sectia X“.

### Wieder eine „Wunderfrau“ verhaftet

Aus Egermowitz wird berichtet: Der Staatsanwaltschaft wurde eine gewisse Paulina Alexandrovitch eingeliefert, die sich als Wunderfrau ausgegeben hatte. Sie konnte alles: die schwersten Erkrankungen, alte Leibel, die kein Arzt zu heilen imstande war, übernahm die „Wunderfrau“ zur Heilung. Ebenso war sie auch Ehe- und Liebesberaterin, kochte Liebes- und Schlaftränken, je nach Verlangen. Der Zulauf war groß, denn die Dummheit der Menschheit ist so unermess-

lich, daß sie alles glaubt, was auf Unsinn und Schwindel aufgebaut ist. Selbstverständlich war die Kunst der Wunderfrau weiblichen Geschlechtes. Nach Monaten sahen die Märrinnen doch ein, daß die Wunderfrau sie zum Narren gehalten hatte, da sie niemandem geholfen und keinem Kranken sondern nur den Taschen starke „Erfolgerung“ gebracht hatte. Nach langem Zaudern gingen einige der Geprüften zum Staatsanwalt und die Wunderfrau wurde eingeliefert.

### Ermittlung der Weizenmengen im Lande.

Das Ackerbauministerium hat die Landwirtschaftskammern und Agronomen angewiesen, im Wege der Gemeinden folgende Erhebungen einzuholen: 1. Welche Weizenmengen befinden sich bei den Landwirten, Kaufleuten, Genossenschaften, in Lagerhäusern, Mühlen, Eisenbahnmagazins usw. 2. Welche Weizenmengen sind bis zur neuen Ernte in den einzelnen Gemeinden notwendig. 3. Welche Flächen wurden mit Weizen bebaut und wie ist der Saatenstand.

Seine Vergnügtheit nicht merken zu lassen. „Ich hab's ja immer gesagt, wir müßten unsere Posten alle an die Damentwelt abtreten. Ihre Folgerungen, gnädiges Fräulein, haben etwas Zwingendes! Wenn man nur mit den Indizien nicht so hereinfallen könnte! Das ist das Schlimme bei Indizienbeweisen. Sie lassen die verschiedensten Auslegungen zu. Es kann so zusammenhängen, wie Sie angedeutet haben. Aber ebensogut kann sich eine ganz andere Erklärung dafür finden.“

In diesem Moment trat der Rechner an Doktor Miller heran und machte eine leise Meldung. Miller zog seine Uhr:

„Eben höre ich, daß der Herr, mit dem ich mich hier gleichfalls verabredet habe, nach mir fragt. Es ist ein ganz junger, mir sehr ergebener Mensch. Vielleicht wäre es kein Fehler, wenn Sie ihn kennenlernen. Er kommt, um mir in einer Angelegenheit zu berichten, die mit der unsrigen zusammenhängt. Obgleich sich augenblicklich alles ganz harmlos aufzuklären scheint, ist es doch immerhin noch möglich, daß wir die Dinge weiter verfolgen müssen. Und da der Junge sehr eifrig und unbedingt zuverlässig ist, kann er Ihnen vielleicht doch einmal behilflich sein. Falls Sie nichts dagegen haben, rufe ich ihn jetzt herein!“

Frene nickte zustimmend. Miller ging rasch ins Nebenzimmer, wo Franz Walburg ihn erwartete.

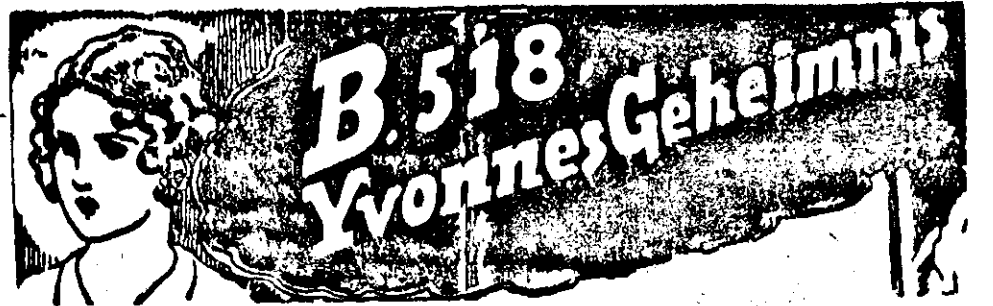
„Guten Abend, Walburg! Warten Sie mit Ihrem Bericht, bis die Dame, mit der ich hier zusammen bin, gegangen ist. Und nennen Sie in Ihrer Gegenwart keine Namen. Das ist kein Mißtrauen gegen Fräulein von Meriten, der wir unbedingt vertrauen können. Es hat andere Gründe. So, ich werde Sie vorstellen.“

Etwas besangen nahm Walburg neben Frene Platz, nachdem Miller ihn vorgestellt hatte. Miller schien es nicht zu bemerken.

Harmlos meinte Miller: „Ich habe die Gelegenheit wahrgenommen, Sie beide miteinander bekannt zu machen. Wenn Sie zufällig einmal die Möglichkeit haben sollten, Walburg, irgend etwas für Fräulein von Meriten zu tun, so leisten Sie mir damit einen Dienst. Im übrigen aber, darauf bitte ich Sie sehr zu achten, vor Dritten kennen Sie beide sich nicht. Sie dürfen also Fräulein von Meriten auch nicht anrufen, wenn Sie ihr trennend bezeugen. Der Senatsrat von Seeburg, den Sie ja auch kennen, wohnt bei der Mutter des gnädigen Fräuleins. Also in jedem Fall Vorsicht!“

Frene stand auf: „Ich darf wohl jetzt gehen, Herr Kriminaldirektor, es fällt sonst auf, wenn ich zu spät nach Hause komme!“

Miller erhob sich sofort und begleitete Frene bis zum Ausgang. Dann kehrte er zu Walburg zurück. Der begann sofort eifrig mit seinem Bericht. Sein Gesicht strahlte vor Freude, als Miller ihn bei der Schilberma, wie er sich als Rettungshändler unmittelbar an dem Eingang des „Espanade“-Hotels postiert habe, anerkennend auf die Schulter klopfte und zu ihm sagte:



### 15. Fortsetzung.

### Rachdruck verboten.

„Und dann wird in aller Eile ein anderer Herr am Seeburgs Stelle für die Oberprüfstelle bestimmt. Damit erreichen wir wenigstens, daß ein Unbefangener an der Sitzung teilnimmt und nicht jemand, der so voreingenommen oder festgelegt ist wie ihr Freund Seeburg.“

Yvonne erwiderte hastig: „Mein Freund Seeburg? Ich glaube der Ausdruck war nicht ganz richtig gewählt. Ich hasse ihn! Dazu habe ich mich mit diesem Mären vierzehn Tage lang abgequält, daß er unsere Bitte glatt ablehnte und mich brüskiert! Hätte ich nur Gelegenheit, ihm das zu vergelten.“

„Diese Gelegenheit kann ich Ihnen vielleicht verschaffen, Fräulein Dumont, und Sorge dafür tragen, daß Sie gleichzeitig für einen Teil Ihres finanziellen Ausfalls entschädigt werden, an dem Seeburgs Schuld hat!“

Verlain hob abwehrend die Hand: „Nicht weiter, wenn ich bitten darf, meine Herrschaften! Ich möchte mit Herrn von Holtz's anderwertigen Angelegenheiten nichts zu tun haben und möchte auch nichts davon wissen. Ich bebaure Seeburgs Standpunkt, aber seine Haltung ist die eines korrekten Gentleman's. Außerdem zwingt mich mein Beruf, in keinem Bande angestoßen und mich von allen Affären fernzuhalten.“

Schnell fiel Holtz ein: „Seien Sie unbesorgt, Herr Verlain! Sie werden sich ja in Wannsee mit Herrn von Malesius unterhalten müssen, da können Madame, Wastlew und ich unsere kleine Angelegenheit besprechen, ohne daß Sie traub etwas davon wissen. Schließlich habe ich die Verbindung mit dem Affessor nicht nur wegen Ihrer Mißsache herabgesetzt. Da kommt überhaupt unser neuer Freund, wir können also gleich weiterfahren.“

Man sah Malesius, der jetzt wieder in den Wagen stieg, an, daß eine Last von seiner Seele genommen war. Einen fragenden Blick Holtz's beantwortete er mit einem vergnügten Nicken. Dann klopfte er an die Scheibe des Wagens:

„Lieber die Frau direkt zum Schwedischen Pavillon“, sagte er

Alles bisher Dagewesene überbietet das neueste **Philips-Radio** auf kurze, mittel und lange Wellen. Interessenten wird der Apparat gerne vorgeführt. **Daniel Koch** Arad, Str. Eminescu 2. Consum- und Inlehnungs-Mitgliedern 6-monatiger Kredit

### Lustiger Abend in Relasch

Aus Relasch wird uns geschrieben: Der hiesige Jugendverein bereitet einen lustigen Abend vor, der den Zweck hat, den Eltern und Bekannten einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Außer Gesangsdarbietungen und Vorträgen gelangt der Schwanz "Gegenfett" zur Aufführung. Die Rollen werden mit den besten Spielern besetzt. Die Vorstellung wird im Gasthause Ferdinand Lasch am 6. Jänner abgehalten.

### Ferdinand Wiesner

Timisoara, IV., P. Gen. Dragalina 9 Joseffstäd. Wochenmarktpl.



Uhren, Schmuck, Trauringe aus Gold, Silber, aus Metall. Alle in Fachschlagende Reparaturen. Kräfte aus Gold, Silber u. Mangan.

### Alte Preise! Billige Preise!

Leberrock aus feinem braunem Leder mit schwarzem Sammfell gefüttert . . . . . Bei 1.400  
 Winterrode in allen Farben . . . . . Bei 1.200  
 Schwarze feine Herren-Winterrode . . . . . Bei 1.400  
 Herren-Schafwollangug . . . . . Bei 1.200  
 Kronstädter Hubertus Bodenrod . . . . . Bei 1.200  
 Feiner Louren-Ledermantel . . . . . Bei 1.100

**MUZSAY,**  
 Arad, gegenüber dem Theater-Gaupteingang.

## Das neue italienische Vaterunser!

Das Blatt des Papstes "Osservatore Romano" veröffentlicht das Schreiben eines italienischen Soldaten, welches er vom abessinischen Kriegsschauplatz an seine Eltern schickte und in welchem folgendes Soldaten-Vaterunser enthalten ist:

"John Bull (Schimpfname für die Engländer) nicht unser Vater, der du dich überall festsetzen willst, geheiligt werde dein Name, aber dein Reich möge vergehen und dein Wille geschehe nicht mehr, weder im Himmel noch auf Erden oder auf dem Meere. Dein tägliches Brot möge dir fehlen, und gib uns unsere Schuldigkeit wieder, denn wenn wir sie bei dir gehabt haben zu seiner Zeit, so haben wir sie jetzt beglichen; und führe uns nicht in Versuchung, mit Kanonen zu schießen aus Friedensliebe — auf deine Art.

Ave Britannia, voller Ungnaben! Der Negus sei mit dir! Du bist gesegnet unter den Völkern, die dir immer wünschen, du mögest — gesegnet sein. Und gesegnet in gleicher Weise ist die Frucht deines unerfättlichen Bauches: das Pfund (Sterling). Heilige Britannia, Mutter John Bulls, bete für dich, jetzt und in deiner Sterbestunde, denn der Faschist, tot oder lebendig, ist immer zur Stelle.

Ehre sei dem Soldatenkönig und seinem Sohne, und dem Geiste der Erneuerung, dem Duce des faschistischen Italien, jetzt und immer und für alle Zeiten der Geschichte."

Herrenhemden, Krügen, Strawatten in größter Auswahl bei Gustav Novak's Nachf. Timisoara IV., Strada J. C. Pro Ianu Nr. 23.

### Salz gegen Sieringel

Die Gesellschaft Exportul romaneasc, die vom Wirtschaftsrate der Regierung die Erlaubnis zur Ausfuhr von 12.000 Waggons Salz erteilt bekam, hat 1000 Waggons Salz an holländische und schwedische Gesellschaften verkauft, die das Salz mit Sieringelieferungen bezahlen.

### Banater Sanatorium

Timisoara 3, Str. Obodescu 3 (gen. Rabengasse). Es werden alle Kranke (ausgenommen Infektions- und Geschlechtskranke) aufgenommen für Behandlung und Operationen.

Preise: Arme Kranke . . . . . Bei 60.—  
 3. Klasse . . . . . " 100.—  
 2. Klasse . . . . . " 180.—  
 1. Klasse . . . . . " 280.—

### Mantel- u. Uniformstoffe, Düttine, Flanelle

Beider Firma

### Adermann & Hübner,

Arad, Sulebardal Regels Ferdinand No. 25. II

### ACHTUNG!

Jeder Deutsche, der sparen will, besorgt seinen Winterbedarf in sämtlichen Strumpfforten, sowie Strümpfen am billigsten im neuen deutschen

### Strumpfwarenhaus "ERNST"

Timisoara IV., gegenüber der röm. kath. Kirche, am Wochenmarktplatz.

### Preussischer Koks Brikett Salonkohle

billigst bei

### Simon Reiter j.

TIMISOARA IV.

Plata Masanesti L. Telefon: 238.

zu dem Chauffeur.

Als Doktor Miller nach einem anstrengenden Arbeitstage gegen halb sieben Uhr noch einmal sein Amtszimmer betrat, lag schon wieder ein Stoß von Eingängen vor, die er noch schnell sichten wollte. Zweimal hatte Irene von Werten angerufen, drei Zettel enthielten die Meldung der Telephonzentrale, daß Herr Walburg, Franz war dazu gefahrt, ihn hatte sprechen wollen, und daß er um halb acht noch einmal versuchen wollte, Doktor Miller zu erreichen. Um halb neun Uhr wollte er in der Wohnung Doktor Millers anrufen, wenn dieser noch nicht um halb acht Uhr zu sprechen sei.

Miller stutzte. Sag etwas Besonderes vor? Seine beiden freiwilligen Helfer schienen ja ihre Meldungen für recht wichtig zu halten. Er suchte in seinem Notizbuch die Telephonnummer Frau von Wertens heraus, dann rief er die Hauszentrale an und fragte, ob noch eine der Damen im Hause wäre, dann möchte er — ganz gleich mit welcher — verbunden werden. Die Sekretärin eines Kollegen, die noch bei der Arbeit war, meldete sich:

"Herr Kriminaldirektor, Sie wollen mich sprechen?"  
 "Ja, Fräulein Jenner! Sie könnten mir einen Gefallen tun. Rufen Sie doch bitte, Bülow 21.463 an, und fragen Sie, als ob Sie eine Kollegin von der Filmgesellschaft Ultra wären, nach Fräulein Irene von Werten. Wenn die Dame nicht da ist, sagen Sie, es wäre nichts von Bedeutung. Wenn Fräulein von Werten selbst am Apparat ist, stellen Sie das Telephon durch, sagen aber nicht, wer sprechen will. Ich muß mit der Dame selbst reden. Solange nicht feststeht, wer am Apparat ist, darf unter keiner Bedingung von mir oder der Polizei gesprochen werden."

Zwei Minuten darauf klingelte der Hausapparat bei Doktor Miller. Irene's Stimme fragte:

"Ja, bitte von Werten! Wer dort?"  
 "Haben Sie heute wiederholt bei mir angerufen, mein Fräulein?" lautete Millers Frage.

Als Irene ihn sofort an der Stimme erkannte: "Ja, etwas Wichtiges!"

"Dann müssen wir uns also heute noch sprechen."  
 "Würde es Ihnen etwas ausmachen, sich mit mir in einem kleinen Lokal in der Bülowstraße zweihundertachtundsechzig zu treffen? Ich bin dort bekannt und Sie brauchen nur nach mir zu fragen. Ich erwarte in kurzer Zeit noch einen Anruf und würde mit diesen Herrn dann eine halbe Stunde später an der gleichen Stelle verabreden. Einverstanden? Das ist recht. Sie sind ein famoser Kerl. Das darf ich doch sagen — ja? Also bis nachher."

Miller hing ab und nahm gleich wieder den Hörer von dem erneuert rufenden Apparat. Franz Walburg hatte sich schon wieder gemeldet. Auch ihn bestellte er nach dem kleinen Lokal in der Bülowstraße, und zwar eine halbe Stunde später als Irene.

Irene war auf die Minute pünktlich. Bald berichtete sie von dem, was sie erlebt hatte. Miller war etwas unsicher.

"Es ist merkwürdig, daß wir für unseren ersten Eindruck, daß etwas gegen Seeburg geplant sei, so gar keine Bestätigung bekommen. Der Name dieses Direktors Verlain ist mir bekannt. Er hat nicht nur 'Offfront' herausgebracht, sondern auch eine Reihe anderer Großfilme. — 'Offfront' ist übrigens in Deutschland verboten. Verlain's Beteiligung an dieser Geschichte macht sie unersänglicher. Denn Verlain ist jemand, der einen Namen zu riskieren hat."

Miller sah mit seinen klugen Augen Irene warm an:  
 "Liebes, gnädiges Fräulein! Kriminalbeamte haben eine Gemeinsamkeit mit den Ärzten. Man muß ihnen alles, aber auch wirklich alles, anvertrauen, wenn man ein befriedigendes Resultat erwartet, und heute abend habe ich die Empfindung, daß Sie mir etwas verschweigen. Damit kommen wir aber nicht weiter. Sehen Sie, Sie werden ganz blaß. Was wollten Sie mir ursprünglich nicht sagen?"

"Herr Doktor, ich habe Ihnen wirklich alle Tatsachen gesagt, die ich weiß!"

"Alles? Und solche Dinge, die Ihnen anscheinend zu irgendwelchen Vermutungen Veranlassungen gegeben haben?"

"Ja, es braucht doch aber gar nicht zu stimmen", flüsterte Irene stöckelnd.

"Um das beurteilen zu können, müßte ich erst einmal hören, was nicht zu stimmen braucht."

"Man kann Ihnen anscheinend nichts verheimlichen, Herr Doktor! Es ist wahrscheinlich nur eine dumme Idee von mir, ein zufälliges Zusammentreffen. Fräulein Dumont hat sich doch einen Koffer geben lassen, um zu verreisen. Dann war sie im 'Internationale', nun hat aber auch — hier stockte Irene und wurde rot — am selben Tage ein Koffer von Herrn von Seeburg, der immer in seinem Zimmer stand, gefehlt. Das weiß ich von der alten Berta, unserem Mädchen. Dieser Koffer ist am nächsten Morgen durch einen Dienstmann wieder abgegeben worden, und darauf klebte ein Zettel: 'Hotel Internationale'. Ob da ein Zusammenhang besteht?"

Ein besufftates Zucken ging über das Gesicht des Kriminaldirektors Miller. Also eifersüchtig schien die kleine Werten tatsächlich zu sein, das hatte der Kollege Werbel doch richtig herausgefunden, als sie beide über den rätselhaften Fall sprachen.

"Das kann sich doch auch harmlos aufklären. Fräulein Dumont! Fräulein Dumont und der Herr von Seeburg kennen sich doch. Vielleicht hat er sich den Koffer geliehen?"

Irene schüttelte den Kopf.  
 "Dann hätte er ihn doch vorher auspacken müssen. Unsere Berta hat mir aber erzählt, daß Herr von Seeburg am Abend vorher Wäsche in den Koffer getan habe, die erst nachmittags von einer Firma geliefert worden ist."

"Rein Kompliment!" sagte Miller, der sich große Mühe gab,



Monopolagenten in Engelsbrunn

Pfarrer Fuchs wegen alten Spielarten mit 6450 Bel bestraft.

Aus Engelsbrunn wird uns berichtet: Einige Monopolagenten, verstärkt durch Genbarmerie, statteten unserem Pfarrer Emmerich Fuchs einen unerwarteten Besuch ab und nahmen eine peinliche Hausdurchsuchung vor.

Im Maul eines Ur-Seetieres für 10 Erwachsene Raum.

Im Staate Karolina (Amerika) wurden die Gebeine eines riesigen Ur-Seetieres gefunden. Die Gelehrten des New Yorker Museums rekonstruieren das Maul des Riesentieres, welches sich als so groß erwies, daß in demselben 10 erwachsene Menschen mit Leichtigkeit stehen können.

Deutsches Krankenhaus

Aktien-Gesellschaft.

Timisoara I., Bulev. Regina Maria Nr. 8. (neben der Hauptpost) Telefon: 10-60.

Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Heilheerkrankungen — modernste hygienische Einrichtungen, freie Herzgewähl, neuzeitliches Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhen-sonne, vorzügliche Verpflegung, Diätische nach neuesten Erfahrungen und Grundrissen, fließendes Kalt- und Warmwasser, Lift, Zentralheizung.

Krankheiten werden gegen Erlag der Dazuslagen kostenfrei behandelt.

Billigste Verpflegungspreise.

Erst äußerlich dann innerlich!

So wichtig die äußere Säuberung auch ist, die Reinigung der inneren Organe ist noch wichtiger. Bedenkt man, dass täglich ca. 800 Liter Blut durch die Nieren eines Menschen fließen, um dort gereinigt zu werden, so versteht man, wie notwendig von Zeit zu Zeit eine gründliche Säuberung der Nieren und Blasenwege mit Helmitol-Tabletten ist.

HELMITOL

zur inneren Hygiene



Wohlthätigkeits-Abend in Sippa

Die Marienkongregation in Sippa veranstaltete am Dienstag in den Räumen des Restaurants „Japan“ einen mit Tanz verbundenen Lesabend, dessen Reinertrag zur Weihnachtbescherung der Armen verwendet werden soll.

Mühle in Cermen abgebrannt.

Am 27. d. M. ist in der Gemeindefabrik Cermen (Arader Komitat) in der Kalmarschen Mühle ein Feuer ausgebrochen, welchem die ganze Mühle zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt zweieinhalb Millionen Bel.

Advertisement for Gallensteine, Magen- und Leberleiden, featuring the product name 'Gallensteine, Magen- und Leberleiden ist „Galofier“' and a testimonial from a doctor.

Freundschaftsspiel mit Orfeigen in Segenthau

Aus Segenthau wird uns berichtet: Bei uns hat zwischen der Arader Fußballmannschaft „Kultur“ und den hiesigen Fußballspielern ein freundschaftliches Spiel stattgefunden u. ist das Spiel auch ganz glimpflich verlaufen.

Vollbringung dieser Heldentat auf den abfahrtsfertigen Autobus, in dem Glauben, daß dieser sofort losfährt und die verblüfften Segenthauer das Nachsehen haben.

„Jungvolk-Beilage“ der Arader Zeitung. Seite 100.

Die Leute im Dorf bemerkten den weißen Vogel und sahen die Zeichen, die Pang in der Ferne machte. Sie fanden den Fettel und berieten miteinander. Und da sie im Dorf die Krankheit der Witwe kannten, ging ein Bote zum nächsten Arzt und erzählte ihm alles.

Noch mehrere Male legte der Drache diesen Weg über den Hang zurück, und Pang's fränke Mutter erholte sich zusehends von ihrem Leiden.

So hatten der kleine Pang und sein Drache ein Menschenleben gerettet...

Ende Georg.

Eine Geheimschrift.

Herrensleitung und Diplomaten bedienen sich vieler und oft sehr verwickelter Geheimschriften, um ihre Berichte für Uneingeweihte unleserlich zu machen.

Unter die 25 Buchstaben des Alphabets werden die Buchstaben in einer zwischen den Partnern vereinbarten Reihenfolge gesetzt. Man verwendet nur das kleine oder nur das große Alphabet, damit Fremde die Wortanfänge nicht merken.

ABCDEFGHIJKLMNQRST FQRSVXYZAGTUWHBIJKLQ

Durch diesen Schlüssel ist die Geheimschrift leicht zu lesen; bei der Verschlüsselung wird jedem Buchstaben der im Schlüssel darüberstehende daruntergesetzt.

ICH KOMME ZU DIR ARZ TBWV EM SAK

Die Wortreihe.

Die Kinder sitzen um einen Tisch, ein Sackuch dient als Plumpfack. Nun wirft ein Kind den Plumpfack mit dem Wort „Fuchs“ dem nächsten zu.

Grillen als Wächter.

In Japan werden die Grillen als eine Art Wächter benützt; schweigt nämlich in dem kleinen Käfig, in dem der Japaner das Tier hält, während der Nacht plötzlich das Zirpen der Grille, so ist das ein Zeichen, daß jemand in die Nähe gekommen ist.

Aberinnische Weisheitsprüche.

Noch niemand hat sein Herz gesehen. Und doch glaubt jeder, daß er ein gutes Herz habe.

Niemand hat so viele Fehler wie ein Mensch, der unangesehen die Fehler anderer wahrnimmt.

Ein Köhler kann durch Eide ein Lamm werden; ein Köhler aber bleibt ein Köhler.

Wer unter Fremden ein Nebenwärtiger Schwäger, ist oft unter den Seinen ein fleißiger Helfer.

Wo der Horn anknüpft, verabschiedet sich der Verstand.

Oft Dein Vater auch schon Leser der „Arader Zeitung“, die so schön schreibt!



25. Jungvolk-Beilage

der „Arader Zeitung“

1933

Der schlaue Better Jakob

Better Jakob bringt einen großen Korb Eier auf den Markt. Die haben jetzt einen hohen Preis und Better Jakob hofft ein gutes Geschäft zu machen.



Jakob zählt die Eier aus seinem Korb in den der Kunde. Dabei blickt er angelegentlich mit Frau Strobl, denn er weiß, daß ein kleiner Winkeln einen vorteilhaften Eindruck auf die Käuferin ausübt.

„Nächste bis daher begleitete. Da? Ist die aber noch jung, die kann ja nicht mehr als sechzehn sein.“

„Nächste Jahre alt ist meine Tochter, Sie ist wirklich noch ein halbes Kind.“

„Ach, Gott, so jung! Nächste bloß, achtzehn! Neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig... Und der Herr Bräutigam? Der ist wohl auch ein recht junger Mann?“

„Nun, er ist gute zwölf Jahr älter als meine Tochter, er ist beinahe einunddreißig alt.“

„Na, hören's, gnä Frau! Zwölf Jahr ist viel. Aber wenn's eine gute Partie ist, dann machen die einunddreißig Jahre nichts aus. Zweiunddreißig, dreiunddreißig, vierunddreißig, fünfunddreißig, sechsunddreißig, siebenunddreißig... Ja, aber, wie können's so eine große Tochter haben? Sie sind ja noch selber, wie ein Blüml, so frisch und frisch, grad zum Anheben.“

„Sie sind ein Schmelchler, lieber Better. Deider, ein ich fünfunddreißig Jahre alt. Ja, ja, die Zeit vergeht.“

„Was, fünfunddreißig? Was kann ich ja gar nicht glauben. So müde's malus müde...“

### Wissenwertes für Gr. wachene und Kinder.

Wie in jedem Jahre, werden auch heuer viele qualitätslose und für die Gesundheit schädliche, aus minderwertigen Stoffen erzeugte Salongucker und Schokoladen in den Handel gebracht. Viele Eltern wissen nicht, wovon ihre Kinder erkranken. Am besten Gefahren für den Magen auszuweichen, verlangen Sie überall die Erzeugnisse des

### Schokoladen-Königs.

Hauptniederlage: Arad, Str. Metianu 7. im Dr. Lukacs'schen Gebäude

### Schafelbes gegen Schweinemark in Grabag.

Aus Hatzfeld wird berichtet: Der Gemeinderat verhandelte in seiner letzten Sitzung auch die Ankündigung der Gemeindevorsteherung von Grabag, wonach dort jährlich 3 Jahrmärkte abgehalten werden sollen. Der Gemeinderat erklärte sich für die Genehmigung von Viehmärkten in Grabag, nimmt aber dagegen Stellung, daß der Auftrieb von Schweinen gestattet werden soll, nachdem dadurch die Verbreitung der Schweinepeste gefördert würde.

### Soldatengröße aus der Ferne.

Die in Großwardein dienenden Soldaten Franz Hell, Josef Wert, Josef Holik, Anton Fackelmann, Adam Eisenbeil, Franz Mit und Martin Braun senden allen ihren Verwandten und Bekannten in der Heimat die herzlichsten Grüße.

**„POMPIER“**  
der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.

### Zwei Hippas Knaben entlaufen.

Aus Sipya wird uns berichtet: Die beiden 14 Jahre alten Schüler Peter Papi und Nikolaus Rosa sind ihrem Elternhause entlaufen. Rosa hat auch 3000 Lei und den Revolver seines Vaters mit sich genommen. Die besorgten Eltern haben bei der Polizei die Abgängigkeitsanzeige erstattet. Es ist zu hoffen, daß die beiden Jungen, nachdem sie das Geld verausgabt und ihre Abenteuerlust eingehüßt haben, den Weg zu ihren hangenden Eltern zurückfinden werden.

## In den 12. Mill. Betrug an bessar. Deutschen auch ein gew. Minister verwickelt.

Wir berichteten vor kurzem über einen 12 Millionen-Betrug, den der Bucurestier Advokat Negoescu zum Schaden von bessarabischen deutschen Bauern begangen hat.

Der Advokat vertrat die Bauern in einem Enteignungsprozeß gegenüber dem Staat. Der Staat wurde auch zur Zahlung von 12 Millionen Lei verurteilt, welche Summe der Advokat auf Grund gefälschter Vollmachten bekommen hat und für sich behielt.

Der ungeheure Schwindel wurde durch Zufall entdeckt. Das Ministerium hatte nämlich Negoescu um etwa Lei 50.000 zu wenig ausbezahlt und hiebon vor kurzem die bessarabischen deutschen Bauern verständigt, denen der Betrag rechtmäßig gebühren würde. Auf diese Weise kam der Betrug ans Tageslicht u. die Bauern erstatteten die Strafanzeige gegen den Advokat, worauf der Staatsanwalt seine Verhaftung anordnete.

Im Zusammenhang mit dieser

Affäre wurde auch der gew. Senator und Vizebürgermeister von Bucuresti, Misu Vassilescu, zum Untersuchungsrichter vorgeladen, der ebenfalls in die Affäre verwickelt zu sein scheint. Da die engen Beziehungen Vassilescus zu einem früheren nationalgarantistischen Minister allgemein bekannt sind, sieht man der weiteren Entwicklung der Dinge mit gespanntem Interesse entgegen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich diese Betrugsangelegenheit zu einer neuerlichen politischen Skandalaffäre auswächst.

\*) Gallen-, Nieren- und Blasensteine, sowie Leute, die an übermäßiger Harnsäurebildung und Nierenschmerzen leiden, regeln durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Witterwasser ihre träge Darmverrichtung. Männer der ärztlichen Praxis haben sich überzeugt, daß das „Franz-Josef“-Wasser ein sicheres und äußerst schonend wirkendes salinisches Abführmittel ist, so daß es auch bei Prostatahypertrophie empfohlen werden kann.

### Kulturveranstaltungen in Gertianosch.

Der Gertianoscher Jugendverein bereitet für den 22. Dezember eine Weihnachtsvorstellung vor. Zur Ausführung gelangen der „Bauer“ von Bruno Novak, einige Gedichte und mehrere Lieder.

Auf allgemeines Verlangen wird der Gertianoscher Männergesangverein an beiden Weihnachtstagen das bereits aufgeführte Schauspiel „Der Müller und sein Kind“ wiederholen.

Das Schlußfest wird vom Gertianoscher Gewerbeverein vorbereitet, der bei dieser Gelegenheit die Aufführung zweier Lustspiele und den Vortrag mehrerer Lieder plant. All diese Veranstaltungen finden im Fischer'schen Gasthause statt.

### Erstklassige Schneeschuhe.

Jäger- und Touristen-Schneeschuhe, Gilauschuhe, sowie alle anderen Sorten, Damen- u. Kinder-Schuhe in großer Auswahl, zu billigen Preisen, zu haben bei **MICHAEL CZERNOCZKY**, Arad, Strada Eminescu No. 2. Besten von Mercur-Büchern werden zu Bargeldpreisen bedient!

### Seiden Sie an Sicht?

\*) Bei giftigen Erkrankungen liegt bekanntlich eine Stoffwechselförderung infolge fehlerhafter Blutbeschaffenheit vor. Zur Entfernung der schädlichen Bestandteile im Blut ist Logal in hervorragender Weise geeignet. Logal hemmt die Ansammlung der Harnsäure und vermehrt ihre Ausscheidung. Welt über 8000 Ärzte haben sich in sehr lobender Weise über die gute Wirkung des Logal's ausgesprochen. 1383

\*) Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung“.

### Viele Zehntausende zufriedene Käufer beweisen, dass der

**„ZEPHIR“ Ofen**  
unter allen der **BESTE IST.**  
**10 kg. Holz heizen ein normales Zimmer 24 Stunden lang**  
**D. Szántó & Sohn, Oradea.**  
Überall zu haben. Verlangen Sie Gratis-Prospekt  
Vertretung: **Csetel & Seitz, Eisenhandlung, Arad, Bal. Reg. Ferdinand 49.**

Ausschneiden, und den Kindern geben!

gehaut anschauen... Die ist nur um ein Jahr älter als Sie, siebenundvierzig... Achtundvierzig, neunundvierzig, fünfzig, einundfünfzig, zweiundfünfzig, dreiundfünfzig, vierundfünfzig... Na ja, man hat schon Freud an den Kindern. Besonders die Großeltern werden froh sein, daß das schöne kleine Enkel schon heiratet. Die Frau Mutter der Enkelin muß ja noch selber ganz jung sein.

— „Gottlob, meine gute Mutter lebt und ist mit ihren siebzig Jahren noch ganz rüstig. Die ist noch grad und stramm, wie eine Lanne.“

— „Aber geh'n's, ist's wahr? Ich werde mit siebzig nimmer so aufrecht sein. Siebzig, einundsiebzig, zweiundsiebzig, dreiundsiebzig, vierundsiebzig, fünfundsiebzig, sechsundsiebzig, siebenundsiebzig, achtundsiebzig. Meine Großmutter ist mit achtzig gestorben.“

sie hat aber noch keine Augengläser beim Lesen gebraucht.“

— „O, mein Mann hat eine Lante, die ist schon einundneunzig Jahre alt und ob Str's glauben oder nicht, sie fadelt noch ohne Augengläser ein.“

— „Da legst dich aber nieder! So eine gesunde Familie! Einundneunzig und keine Brille! Zweiundneunzig, dreiundneunzig, vierundneunzig, fünfundneunzig, sechsundneunzig, siebenundneunzig, achtundneunzig, neunundneunzig, hundert. So, liebe gnäd' Frau, da haben's Ihre 100 Eier. Sie sind schön und frisch, Sie werden an mich denken, das weiß ich.“

Frau Strobl zahlte und zog befriedigt von bannen. Vetter Jakob aber hat Recht gehabt. Als Frau Strobl zuhause die Eier nachzählte, dachte sie ganz angelegentlich an den schlauen Vetter Jakob.

dann sagte er: „Weißt du was?“ sagte er, „man muß eine Maschine machen, die Pferdebestärkte hat, dann läuft der Wagen von allein!“ „Kannst du so eine Maschine machen?“ fragte das Mädchen. „Nein“, sagte der Junge, „aber Vater kanns“. Und dann saßen sie sich bei der Hand und gingen zu ihrem Vater, und der wohnte in Mannheim und hieß Herr Benz.

Herr Benz hatte eine große Fabrik, da wurden lauter Maschinen gemacht, große und kleine, laute und leise, und da gingen die Kinder hin und sagten: „Lieber Vater, die Pferde sehen alle so traurig aus, weil sie immer auf den harten Steinen laufen müssen oder auf dem steinharten Asfalt; kannst du nicht eine Maschine machen, die Pferdebestärkte hat, dann laufen die Wagen von allein!“ Der Vater Benz sagte ja, er wollte sich die Sache überlegen, und richtig, nach einiger Zeit hatte er sich die Maschine ausgedacht, die hatte Pferdebestärkte. Die

baute er in einen Wagen ein, und da konnte der Wagen von allein laufen. Nun mußte er aber auch einen Namen dafür haben, und da nannte er die Maschine Motor, das heißt Bewegter, und den Wagen nannte er Auto, das heißt: „Ich laufe von allein“, und jedes Auto, das ihr seht, das hat solchen Motor, und er pocht, wie in jedem Menschen das Herz pocht. Ohne Herz kann der Mensch nicht leben, und ohne Motor kann das Auto nicht fahren.

Ein ganz kleines Auto hat einen Motor mit einer Pferdebestärkte; wer schneller fahren will, der muß einen Motor haben mit mehr Pferdebestärkten, und wer rasen will wie ein Rennauto rast, der muß sehr viel Pferdebestärkten in seinem Motor haben. Man so dann dafür: „Der Wagen hat 20 PS.“

Dem Herrn Benz haben sie in Mannheim ein Denkmal gesetzt; daran kann man sehen, daß die Sache wahr ist und ihm kann so mancher Autofahrer im stillen danken.

## Warum das Auto von allein läuft

Wenn früher einer mit dem Wagen fahren wollte, dann mußte er Pferde vorspannen. Wer langsam fahren wollte, der spannte ein Pferd vor; wer schnell fahren wollte der spannte zwei Pferde vor, und wer ganz schnell fahren wollte, der spannte vier Pferde vor, und wenn ein König Hochzeit machte, dann ließ er vor seine goldene Kutsche 6 Schimmel spannen.

Aber früher waren auch die Wege anders als heute. Da waren die Straßen noch von Sand, und Sand ist weich, und der weiche Sand tat den Pferden gut: sie gingen darauf so angenehm wie wir auf einem Teppich.

Aber den Menschen gefielen die sandigen Straßen nicht mehr. Wenn es windig war, gab es entsetzlich viel Staub, und wenn es regnete, wurde aus dem Sand wieder Schlamm, und wenn man dann über die Straße ging, blieben einem die Schuhe in dem Schlamm stecken, und wenn man nach

hause kam, hatte man keine Schuhe mehr an. Da pflasterten die Leute die Straßen mit harten Steinen, oder sie gossen Asfalt auf die Straßen, und der wird dann steinhart. Jetzt hatten die Leute schöne Straßen!

Aber für die Pferde waren es böse Straßen; mit ihren eisernen Hufen mußten sie nun von morgens bis abends auf den harten Steinen laufen oder auf dem steinharten Asfalt, und da wurden sie todmüde und sahen alle sehr, sehr traurig aus. Aber von den großen Leuten sah das keiner, denn die freuten sich alle so über ihre schönen Straßen.

Doch da war ein kleines Mädchen, das sah, wie die armen Pferde so traurig waren, und es sagte zu seinem Bruder: „Du, die Pferde sehen alle so traurig aus, weil sie immer auf den harten Steinen laufen müssen oder auf dem steinharten Asfalt! Weißt du nicht, was du zu machen ist?“ Der Junge dachte ein Weilchen nach und

## Drachen helfen!

Wahre Geschichte von einem Jungen kleinen Chinesen.

Im Fernen Osten, auf der Halbinsel Korea, lassen die Kinder mit dem gleichen Vergnügen ihre Drachen steigen wie bei uns. Da, sie besitzen da sogar große Kunstfertigkeit im Drachenaufbau und lassen ihre Drachen in den Lüften miteinander kämpfen. Ein koreanischer Drache ist einmal zum Lebensretter geworden...

Das war nach einem sehr nassen Sommer. Die Regenzeit hatte monatelang gedauert, und alle Flüsse waren angeschwollen. Auf einer kleinen Insel inmitten des Hankiang-Flusses wohnte eine Witwe mit ihren drei Kindern. Die Mutter aber war plötzlich schwer erkrankt und wurde täglich schwächer und elender. Aber kein Arzt war zu erreichen, und niemand hätte ihr die nötige Arznei bringen können, denn kein Mensch vermochte durch den reißenden Strom auf die Insel zu gelangen.

Da hatte der kleine Yang, der Älteste Sohn der Kranken, einen Einfall: er dachte an die Drachen, die er und seine Spielkameraden drüben im Dorf um diese Zeit steigen ließen! Und sogleich ging er ans Werk. Er spaltete ein Bambusrohr, schabte es dünn und glatt, befestigte ein Weidengerüst daran und überzog es mit feinem Papier. Als der Drache fertig war, band er an den Schwanz einen Zettel, darauf stand: „Meine Mutter ist krank, schick mir den Drachen Arznei!“

Und dann ging Yang zum Fluß, der sich breit und ungebärdig zwischen die Insel und das Dorf gewängt hatte. Yang hatte eine sehr lange Schnur, die ließ er nun abrollen. Der Drache hob sich hoch in die Luft und Yang steuerte ihn geschickt über den Fluß. Drüben senkte sich der Drache langsam.